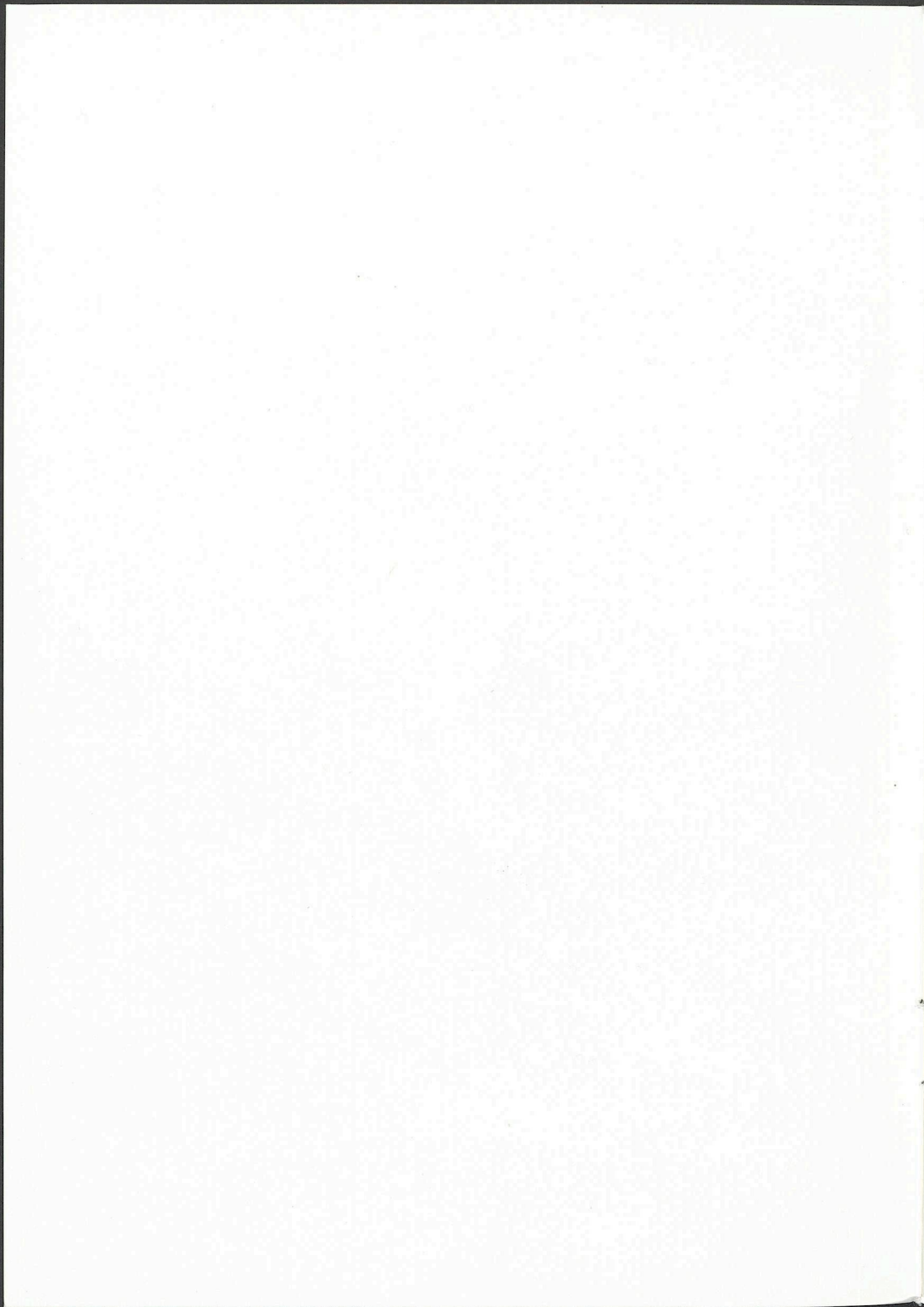


Co 1014: 30



Aargauische Kantonsschule Zofingen
30. Jahresbericht 2002/2003



Co 1014 : 30

Kantonsschule Zofingen Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Regens	3
2	Aufsichtsböhrden, Maturitätsprüfungskommision	10
30.	Jahresbericht 2002/2003	12
4	Lehrpersonen	15
5	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	20
6	Statistische Angaben	28
7	Anlässe und Daten	33
8	Maturandinnen und Maturanden, Kleines Latinum	48
9	Schulreisen, Sender- und Angellungswochen, Konzerte	52
10	Sport	78
11	Schülerorganisation	78
12	Kommissionen	80
13	Beratungsstellen	82
14	Zuwendungen	83



Die Kapitel 1 - 4 und 6 sind Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

Kantonschule Zofingen
Ca. 10M. 30

30. Jahresbericht 2002/2003



Die Kapitel 1 - 4 und 6 sind Bestandteil des Rechenschaftsberichts des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grosse Rat

Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des Rektors	5
2	Aufsichtsbehörden, Maturitätsprüfungskommission	10
3	Schulleitung und Ämter	13
4	Lehrpersonen	15
5	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	20
6	Statistische Angaben	28
7	Anlässe und Daten	33
8	Maturandinnen und Maturanden, Kleines Latinum	48
9	Schulreisen, Sonder- und Abteilungswochen, Konzerte	52
10	Sport	76
11	Schülerorganisation	78
12	Kommissionen	80
13	Beratungsstellen	82
14	Zuwendungen	83

Titelbild

Claudia Hürzeler und Fabian Hofer 2B:

Arbeiten aus dem Unterricht «Bildnerisches Gestalten» von Maurus Richard

Verzeichnis der Arbeitsblätter

8	Bericht des Faktors	1
10	Aufsichtsratsberichten, Mitgliederversammlung	2
13	Schulung und Arbeit	3
15	Lehrpläne	4
20	Schülerinnen und Schüler, Spenden	5
28	Staatliche Aufgaben	6
33	Anlässe und Daten	7
48	Männlichen und Mädchen, Kleines Lärmm	8
52	Schülerinnen, Söhne und Ablehnungen, Kozele	9
78	Sport	10
78	Schülerorganisation	11
80	Kommissionen	12
82	Beratungsgestalten	13
83	Zuwendungen	14

Tiefbild
 Claudia Hützler und Fabian Hoyer 28
 Arbeiten aus dem Unterricht 'Bildnerisches Gestalten' von Marcus Richard

Jahresbericht KSZ

Gipfelrast!

Die Strukturen des neuen Aargauischen Gymnasiums sind ausgebaut und mit Inhalten gefüllt. Nach den anspruchsvollen Aufbaujahren, die von allen an diesem Projekt Beteiligten ein grosses Mass an Mitarbeit forderten, ist ein Kulminationspunkt erreicht. Die ersten Studierenden erhielten mit den neuen MAR-Maturausweisen ihre Studierfähigkeit und Reife bestätigt. Die ersten vier Jahre haben gezeigt, dass die zweigeteilte Struktur des aargauischen Gymnasiums mit zwei Jahren Grundausbildung und zwei Jahren mit verstärkter Spezialisierung eine ausgezeichnete Basis bildet.

Die Lehrpersonen könnten nun ihre Energie wieder vollumfänglich der Unterrichtsarbeit widmen, das bisher Erreichte konsolidieren und verbessern. Zeit also für eine kurze Rast?

Sobald die Ergebnisse der verschiedenen Evaluationen vorliegen, werden Verbesserungen und Überarbeitungen an Lehrplänen, Stundentafeln und administrativen Vorgaben zu bewältigen sein. Eine Reihe von neuen Projekten steht zudem vor der Realisierung. Die Umsetzung von GAL (Gesetz zur Anstellung von Lehrpersonen) und WOV (Projekt wirkungsorientierte Verwaltung) sind Kürzel, die eine längere Gipfelrast nicht zulassen werden. Trotzdem ist zu hoffen, dass die neuen Projekte moderater mit den endlichen Arbeitsressourcen der Lehrerschaft umgehen werden.

Maturprüfungen

Die neue Matur setzt die Leistungshürden nicht tiefer an, obwohl im Maturausweis weniger Noten erscheinen (weil naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Fächer je in eine Note zusammengefasst werden), einzelne Fächer also an Gewicht verlieren und die Studierenden zudem Schwerpunkt- und Ergänzungsfach nach den vorhandenen Vorlieben und Stärken wählen können. Diese vermeintlichen Erleichterungen werden mit der Vorschrift des neuen Promotionsreglements, ungenügende Leistungen doppelt zu kompensieren, wettgemacht.

Die Kantonsschule Zofingen bildet neu mit den beiden Aarauer Kantonsschulen einen Prüfungskreis. Die Experten wirken nach Möglichkeit an allen Schulen und gewinnen dadurch die Möglichkeit zu besseren Quervergleichen bezüglich Anforderungs- und Leistungsniveau. Dieser Vorgabe entsprechend mussten die Prüfungen erstmals zwischen den drei beteiligten Schulen koordiniert werden, eine organisatorische Herausforderung die sich gelohnt hat.

Der Aufwand für die Gestaltung der Prüfungen von im MAR neu angebotenen Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern erwies sich als beträchtlich. Besonders in den Kombifächern mit mehreren an der Prüfung beteiligten Lehrpersonen mussten neue Prüfungsformen gesucht werden. Noch sind die gestellten An-

forderungen in Bezug auf die Vorbereitungs- und Prüfungsleistung der Studierenden recht unterschiedlich. Die Maturitätsprüfungskommission wird in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachschaften über die Schulen hinweg den Ausgleich suchen.

Maturarbeit: Kür oder Pflicht?

Die Themen der Maturarbeit liegen weiter entfernt als die Pole der gymnasialen Bildungslandschaft. Arbeitstitel wie „Rap“, „Feng Shui-Wohnkultur“ oder „Trinkwasser im Geschmackstest“ sind dafür einige Beispiele. Der dem Projektunterricht vorangehende systematische Aufbau der Maturarbeit hat sich sowohl für die Themenfindung als auch für die Arbeitsmethodik bewährt. Das Engagement der Studierenden ist recht unterschiedlich. Eine Mehrheit von ihnen scheint sich aber zu wünschen, dass ihre eigenständigste Leistung während der gymnasialen Ausbildung mit einer zählenden Note im Maturzeugnis honoriert werde.

Die Originalität und die Qualität der meisten Maturarbeiten würde es rechtfertigen, ihnen eine bessere Öffentlichkeit zu schaffen. Die Präsentation der Arbeiten fand in diesem Jahr noch schulintern statt, der Aufwand der Studierenden hätte aber ein grösseres Publikum verdient. Für das Gymnasium bietet sich hier eine ausgezeichnete Möglichkeit, seine kulturelle Vielseitigkeit nach Aussen zu zeigen.

Mit der Jurierung der besten Maturarbeiten durch die Kulturstiftung Pro Argovia in Zusammenarbeit mit der ANG (Aargauische Naturforschende Gesellschaft) im Stapferhaus des Schloss Lenzburg wurde ein guter Schritt in diese Richtung getan.

Sekundarschulstufe II - Zentrum im BZZ

Auf Verwaltungsebene sind die Schultypen der Sekundarschulstufe II berechtigterweise in einer Abteilung zusammengefasst. Die Schulen der Sekundarschulstufe II haben mehr Gemeinsamkeiten, als ihre unterschiedlichen Ausbildungsgänge vermuten lassen. Im BZZ funktionierte die Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen, KV und Kantonsschule schon länger. Zunehmend unterrichteten in den letzten Jahren Lehrpersonen an allen Schulen. Der Aufbau der Abteilung „Wirtschaft und Recht“ erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Handelsschule KV Zofingen. So liegt es nahe, die Zusammenarbeit zu intensivieren mit dem Ziel, die drei Schulen in einem Sekundarschulstufe II-Zentrum enger zusammen zu schliessen. Die Grundlagenarbeiten an möglichen Kooperationsmodellen sind abgeschlossen. Es liegt nun am Departement BKS den weiteren Weg des Zusammengehens zu ermöglichen.

Q-Arbeit und Fremdevaluation

Seit 1998 war die KSZ als Pilotschule im NWEK Projekt „Q2E“ mit dem Aufbau eines schuleigenen Qualitätsmanagements beschäftigt. Eine lange Reihe von SchiLf-Tagen, Q-Projekten, Evaluationen, Kursbesuchen, Feedbackexperimenten u.v.a. reihten sich aneinander und forderten von allen Lehrpersonen zusätzlich zu den MAR-Projekten einen hohen Tribut an zusätzlicher Mitarbeit.

Über die Jahre hatten sich Skepsis, wohlwollendes Interesse und Zustimmung, Fragen zum Sinn und Ertrag des Projektes immer wieder abgewechselt. Zum Abschluss des Projektes wurde das Q-Projekt der Schule im August 2002 während drei Tagen unter der Leitung von Dr. Othmar Fries und einem dreiköpfigen Expertenteam unter die Lupe genommen. Befragt wurden Schülerschaft, Lehrpersonen und Schulleitung in allen möglichen Gruppierungen. An einem Elternabend wurden Meinungen eingeholt, die Schulmitarbeiter und -mitarbeiterinnen und Mitglieder der Aufsichtskommission wurden interviewt. Die Auswertungen nach dem Standard des Q2E-Projektes wurden in einem ausführlichen Bericht zusammengestellt, der allen Interessierten zur Verfügung gestellt wurde. Die Lehrerschaft bekam die Ergebnisse der Evaluation, Eindrücke und Wertungen direkt vom Expertenteam am Schilftag in Saig vermittelt. Die Distanz zwischen Schwarzwaldkurort und Zofingen half mit, die schlechteren Bewertungen zu akzeptieren und die mehrheitlich guten Rückmeldungen zu geniessen. Insgesamt bescheinigten uns das Expertenteam mit den vorhandenen Mitteln das Bestmögliche geleistet zu haben.

Gesucht: Mut zur Einfachheit

Die Veränderungen in der Verwaltungsstruktur des BKS haben wahrscheinlich mit dazu beigetragen, dass die administrative Arbeit nicht einfacher geworden ist. Obschon sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departements mit grossem Engagement einsetzen, sind die Wege länger und weniger transparent geworden.

Seit Jahren hoffen wir auf die Projekte zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV). Zusammen mit der Einführung zunehmender Autonomie an den Mittelschulen versprochen diese eine einfachere und effizientere Entscheidungsfindung und einen grösseren Handlungsspielraum. Erste Einblicke in die Projektskizzen sind aber wenig ermutigend. Das bisschen Mehr an Autonomie scheint durch einen kaum zu erbringenden Kontroll- und Administrationsaufwand wieder zunichte gemacht zu werden. Ohne Aufstockung der Leitungsstrukturen der Mittelschulen können diese aber keine zusätzlichen Administrationsaufgaben übernehmen. Es scheint mehr als fraglich, ob sich bei dem bestehenden Nachholbedarf an den Mittelschulen gerade in diesem Bereich eine Investition lohnen würde.

Dank

Der Betrieb eines grossen Schulzentrums mit sechs ganz unterschiedlichen Schulen erfordert eine vielseitig abgestimmte Organisation. Stundenpläne für gemeinsam genutzte Räume sind abzustimmen, Fremdnutzungen einzuplanen, die „Dienstleistungsbetriebe“ Mediothek, Mensa und Abwärtsdienst müssen koordiniert und Neuanschaffungen und Budget gemeinsam erarbeitet werden. Als kleine Mittelschule profitieren wir von der Infrastruktur des grössten aargauischen Schulzentrums. Max Baumann als Betriebschef und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zentralen Dienste sind wir für seine einwandfreie Arbeit sehr dankbar. Das gilt im gleichen Masse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die den Betrieb unseres Gymnasiums ermöglichen. Der unregelmäs-

siges und oft kurzfristig ändernde Betrieb einer Schule verlangt von ihnen ein hohes Engagement. Für diese stete Einsatzbereitschaft danken wir herzlich.

Stefan Prochaska

Jahresbericht zu den Vorgaben des Departements für Bildung Kultur und Sport

Umsetzung MAR

Die Durchführung und die Organisation der Schwerpunktfachwahlen verliefen nach den in den Vorjahren gemachten Erfahrungen einfach. Die Schulleitung und die betroffenen Fachschaften informierten an einem Informationsmarkt, ergänzt wurden diese Informationen durch die Auskünfte älterer Studierender. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigte sich folgendes Wahlverhalten:

SPF	Kursteilnehmer		
	01/02	02/03	03/04
Spanisch	3*	8*	7*
Latein	5*	4*	4*
Physik/Angewandte Mathematik	16	9	11
Biologie/Chemie	16	7	9
PPP	15	16	22
Wirtschaft und Recht	13	24	10
Musik		3*	3*

Die folgenden **Ergänzungsfächer** kamen mit folgenden Belegungen zustande:

Chemie	0	13
Geschichte	9	17
Geographie	10	5
Wirtschaft und Recht	11	0
Pädagogik und Psychologie	8	20
Bildnerisches Gestalten	10	17
Sport	20	7

Die Belegung der naturwissenschaftlichen Fächer sowie von Spanisch, Latein und Musik hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert, wiederum stark gefragt waren die Kombinationsfächer Wirtschaft und Recht und PPP. Das erste mit nachlassender, das zweite mit ansteigender Tendenz.

Drei Studierende mussten sich mit der Belegung eines Schwerpunktfaches zweiter Wahl begnügen, dies deshalb, weil ein Kurs für Bildnerisches Gestalten nicht geführt werden konnte. Die Kurse (*) Latein und Spanisch und Musik führen wir nach dem „Zofinger-Modell“, d.h. in einem jahrgangsübergreifenden Kurs für die 3. und 4. Klassen.

Etwas schwieriger war die Kursbildung bei den Ergänzungsfächern. Hier mussten wegen einer stark aufgesplitterten Nachfrage 17 Studierende nach ihrer zweiten und 3 Studierende nach ihrer dritten Wahl zugeteilt werden.

Qualitätsentwicklung

Das Qualitätsmanagement nach den Eckwerten des NW EDK-Projektes Q2E ist soweit verankert, dass die wesentlichen Feedback- und Evaluationsmechanismen zufriedenstellend funktionieren.

Dies verdanken wir nicht zuletzt auch den Fronarbeiten der ersten Q-Steuergruppe. Christoph Kurt, Alex Meier und Erich Hunziker hatten über mehr als vier Jahre den Q-Wagen über manchmal holperige Geleise gezogen. Sie verdienten sich im Kollegium mit ihrer guten Arbeit Wertschätzung und grossen Dank.

Die neue Q-Steuergruppe (Christoph Kurt, Konrektor, Dominik Metzler und Stefan Müller) wird für die Weiterentwicklung des Q-Projektes an der KSZ und für die notwendigen Anpassungen nach der Einführung von GAL besorgt sein.

Schulleitbild

Eine Leitbildgruppe, zusammengesetzt aus zwei Studierenden und zwei Lehrpersonen, bemühte sich im Berichtsjahr, den Leitsatz des Jahres „Identifikation und Engagement“, zum Ausgangspunkt verschiedener Aktivitäten zu machen. Eine Maturarbeit wurde ebenfalls diesem Thema gewidmet. Die Schülerorganisation übernimmt für das kommende Schuljahr einen Vorschlag aus dieser Arbeit und wird die neuen Studierenden der 1. Abteilungen mit Tutorinnen und Tutoren betreuen.

Jahresbericht zu Gleichstellung nach RRB: Art. Nr. 1099-00153 vom 27.1.1999

Nichts Neues! Wie in den Vorjahren sind die männlichen Jugendlichen eine Minderheit am Gymnasium (41 %). Fördermassnahmen wären hier sicher angebracht um dieser einseitigen Entwicklung entgegenzuwirken, die weder für das Gymnasium, noch für die Hochschulen (Nachwuchsprobleme im naturwissenschaftlich-technischen Bereich) vorteilhaft sind.

Wie in den Vorjahren erwies es sich als schwierig, Frauen als Lehrpersonen für unser Gymnasium zu gewinnen. Das mag an der peripheren Lage unserer Schule und an der etwas geringeren Mobilitätsbereitschaft der Frauen liegen.

Stefan Prochaska

2 Aufsichtsbehörden, Maturitätsprüfungskommission

Aufsichtskommission

Präsidentin:	Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen
Vizepräsidentin:	Meier-Brülhardt Hedi, Aarau
Mitglieder:	Bachofen-Hablützel Therese, Rothrist bis Ende März 2003 Basler Dinah, Zofingen Hardmeier Marco, Aarau ab 12. September 2002 Kaufmann Bernard, Zofingen Leuenberger Claudia, Aarau Rösli-Volders Christine, Mülligen Rudolf Fritz, Aarburg Zubler Erich, Zofingen
Von Amtes wegen:	Fuchs Erich bis 13.04.2003/Campi Stephan ab 14.04.2003 und Jaccaud Claude A., Departement Bildung, Kultur und Sport

Bericht der Präsidentin der Aufsichtskommission

Zu Beginn des Schuljahres 2002/2003 durften wir ein neues Mitglied in unserer Kommission begrüßen. Marco Hardmeier, Aarau, ersetzt Annegret Dubach, Zofingen, die auf Ende des letzten Schuljahres zurückgetreten ist.

Leider gab im März Therese Bachofen, Rothrist, nach nur eineinhalb Jahren ihre Tätigkeit in der Aufsichtskommission wegen Arbeitsüberlastung auf. Ich danke ihr für ihre engagierte Mitarbeit und hoffe, dass wir das nächste Schuljahr wieder vollzählig beginnen können.

Im Übrigen verlief das vergangene Schuljahr für uns ruhig, ohne aussergewöhnliche Geschäfte. An den 4 Sitzungen wurde über 34 Schulbesuche berichtet, die zumeist einen guten Eindruck vom Unterricht und der Stimmung in den Klassenzimmern hinterliessen. Wir genehmigten die Projekte für die Sonderwochen und diskutierten den wie immer sehr informativen Jahresbericht, der beste Werbung für unsere Kantonsschule darstellt. Ein Kommissionsmitglied begleitete die mündlichen Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse.

Rafael Mottl, Michael Rudolf und Oliver Senn präsentierten uns an der ersten Sitzung ihre Projekte "Strategie-Schule" und "Schullust-Selbstmotivation", mit denen sie am Jugendsymposium Aargau teilnahmen und für welche die drei

engagierten Schüler mit dem letztjährigen Prix Communauté ausgezeichnet worden waren.

Im Dezember kam zum letzten Mal Frau Suzanne Widmer zu uns, um die – problemlos verlaufenen – letztjährigen Maturitätsprüfungen zu besprechen. Sie ist als Präsidentin der für Zofingen zuständigen Maturitätsprüfungskommission auf Ende Schuljahr 01/02 zurückgetreten, mit dem auch die Ära der Maturitätstypen A bis E zu Ende gegangen ist. Als Dank für die gute Zusammenarbeit schenkte sie der Mediothek ein Buch des Matur-Experten M. Ramseier: „Wie küsst man einen Engel?“ und durfte selbst Blumen in Empfang nehmen.

Im Rahmen der externen Evaluation betreffend das Projekt Q2E (Qualitätsevaluation und –entwicklung) wurde ich zu einem Interview und einer „Klimaparty“ eingeladen, die das gute „Klima“ an der Kantonsschule Zofingen bestens widerspiegelte und das Evaluationsteam sichtlich beeindruckt hat. An der März Sitzung diskutierten wir den Bericht dieser Evaluation und informierten uns über die geplante Weiterentwicklung der Qualitätssicherung. Gerne wird die Aufsichtskommission auch an diesbezüglichen Projekten mitarbeiten.

Insbesondere für die Steuergruppe war die Beteiligung am Projekt Q2E, bei dem die Kantonsschulen Wohlen und Zofingen Pionierarbeit geleistet haben, mit enormem zusätzlichem Arbeitsaufwand verbunden. Den Mitgliedern der Steuergruppe und allen übrigen Beteiligten sei dafür herzlich gedankt.

Vorgängig der letzten Sitzung konnten die erstmals durchgeführten und sowohl vom Thema als auch von der Gestaltung her sehr vielseitigen Maturaarbeiten eingesehen werden. Dann erläuterte uns Heinz Baumgartner, Projektleiter WOV im Departement BKS, wie die „wirkungsorientierte Verwaltung“ im Departement funktionieren soll. Aus der anschliessenden Diskussion war die Skepsis von Schulleitung und Kommission zu spüren. Es bleibt zu hoffen, dass die Einführung von WOV und dem neuen GAL der Schule endlich die lange versprochene vermehrte Autonomie bringen möge!

Bei einem kleinen Imbiss und angeregten Gesprächen liessen wir das Schuljahr gemütlich ausklingen.

Vermisst habe ich in diesem Jahr den Kontakt zu den Präsidentinnen und Präsidenten der anderen aargauischen Kantonsschulen. Die üblichen halbjährlichen Sitzungen der Mittelschulkommission sind ausgeblieben, obwohl auch von anderer Seite der Wunsch nach Fortsetzung dieses Meinungsaustauschs geäussert wurde.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und dem Vertreter des Departements BKS herzlich für die angenehme, gute Zusammenarbeit

Ursula Müller, Präsidentin

Maturitätsprüfungskommission West

Präsident:	Hägler Peter, Muri
Mitglieder:	Altner Stefan, Dr., Lenzburg
	Graser Hermann, Dürrenäsch
	Grob Veronika, Zürich
	Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau
	Lüdi-Knecht Karin, Dr.phil.I, Basel
	Pelloni Sandro, Dr., Villigen
	Perlini Guido, Aarau
	Rambousek Walter H., Dr.phil.II, Erlinsbach

Expertinnen und Experten der Maturitätsprüfungen 2003

	Ankli Ruedi, Dr., Binningen
	Annaheim Peter, Lostorf
	Baltzer Philippe Dr., Oberentfelden
	Blatter Heinz, Prof.Dr., Zofingen
	Bleisch Barbara, Zürich
	Brandenberg Beat, Wettingen
	Fasnacht Peter, Kappel SO
	Grob Veronika, Zürich
	Keller-Bolliger Ruth, Reinach
	Lüdi-Knecht Karin, Dr., Basel
	Obrist Erich, Olten
	Peier Erich, Olten
	Perlini Guido, Aarau
	Pribnow Andreas, Hausen
	Rambousek Walter, Dr., Erlinsbach
	Ramseier Markus, Dr., Pratteln
	Scholl Maria Pia, Möhlin
	Späni Martina, Liebefeld
	Vettiger Heinz, Dr., Bottenwil
	Vollenweider Jörg, Zofingen
	Wenger Hanspeter, Schenkon
	Wiggenhauser Beatrice, Dr.phil., Basel
	Zraggen Urs, Aarau

KSZ		062 745 57 40 Fax 062 745 57 41 e-mail www.kszofingen.ch
Rektor	Prochaska Stefan, Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken	062 723 55 03
Konrektoren	Kurt Christoph, Dr. Eichhornweg 1, 4802 Strengelbach	062 751 01 77
	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062 751 00 45
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062 752 15 34
Steuergruppe Q2E 1998 bis 2002 ab September 2002	Hunziker Erich, Dr., Kurt Christoph, Dr. Meier Alexander Furrer Christina, Kurt Christoph, Dr. Metzler Dominik, Dr., Müller Stefan, Dr.	
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard, Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062 794 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062 751 65 63
Mensakommission	Kundert Stephan Hirschparkweg 23b, 4800 Zofingen	062 752 53 30
Schularzt	Frösch Peter, Dr. med. Kirchplatz 4, 4800 Zofingen	062 752 28 00
Schulärztin	Mayer Anne, Dr.med. Mühlemattstrasse 5, 4800 Zofingen	062 745 00 10
Bildungsberatung Psych. Fachstelle	Kantonale Berufs- und Studienberatung Aarau, Gebert Sibylle, lic.phil. Psychologin	062 835 21 36
Stützkurs Deutsch ab 2. Semester	Stucker-Trachsel Agatha Buchmattweg 4, 4800 Zofingen	062 752 23 86
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöftland	062 721 02 17
Mitarbeiterin Sekretariat	Probst Nützi Bernadette (1.8.02 bis 28.2.03) Osterenstrasse 21, 4628 Wolfwil	062 926 28 79

Laborant Biologie/Chemie	Burger Felix Buchmattweg 7, 4800 Zofingen	062 751 68 33
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062 797 09 80
Informatik- supporter	Pantillon Christophe Quellstrasse 4, 5032 Rohr	062 824 08 05
Schüler- organisation	Co-Präsidium: Stadler Benjamin, 4C und Sebastian Meyer, 2A	062 721 39 79 062 751 44 09
	Präsidium ab 27.3.03: Zivkovic Vanja, 2A	062 751 84 72

Bildungszentrum Zofingen (BZZ) 062 745 55 00

Betriebsleitung (Vorsitz)	Prochaska Stefan (ab 1.8.2002) Rektor Kantonsschule Zofingen
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter Telefon, Sekretariat Betrieb	Baumann Max Siegenthaler Rudolf Wasmer-Wullschlegler Gertrud Plüss Monica bis 30.4.03 Leuenberger Beatrice ab 1.5.03
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude Studer Christoph, Kantonsschule Kupferschmid Alfred, Turnhallen Zimmermann Roland, Berufsschule ab 1.5.03
Kontaktperson für Arbeits- sicherheit Projekt EKAS	Graziano Vito Baumann Max (Stellvertreter)
Mediotheksleiterin Mediotheksmitarbeiterinnen	Hess-Sarasin Rosemarie Riss Maria (bis 31.03.2003) Esther Ben Mahmoud (bis 31.08.2002) Knuchel Loredana (ab 01.09.2002) Karlen Renate (ab 01.10.2002)
Mediothekskommission	Ganahl Jean-Blaise, Romanist KSZ
Hallenchef	Lüscher Heinz, Turnlehrer HPL
Chef Grünanlagen	Felix Burger, Biologe KSZ

Hauptlehrpersonen

Allenspach Peter, Dr.	4665 Oftringen Bündtenstrasse 13 062 797 06 61	Deutsch Philosophie
Beyeler Bernhard, Dr.	4852 Rothrist Gallirain 6 062 794 32 04	Mathematik Physik
Buchmüller Andreas	4805 Brittnau Weihermattweg 18 062 751 05 01	Sport
Dietschi Hanspeter	4800 Zofingen Kunzenbadstrasse 6 062 751 62 54	Französisch Italienisch
Gabathuler Jürg	4800 Zofingen Eisengrubenweg 2c 062 751 00 45	Mathematik Angewandte Mathematik Physik
Ganahl Jean-Blaise	4802 Strengelbach Lehmgrubenweg 16 062 751 65 63	Französisch
Hunziker Andreas	4900 Langenthal Feldstrasse 3 062 922 10 47	Gitarre Kunstunterricht
Hunziker Erich, Dr.	5033 Buchs Im Hag 22 062 824 14 59	Chemie
Kurt Christoph, Dr.	4802 Strengelbach Eichhornweg 1 062 751 01 77	Latein
Meier Alexander	4665 Oftringen Döbeligut 6 062 797 27 28	Englisch
Merz-Litschig Anna	4800 Zofingen Ahornweg 9 062 752 15 34	Klavier
Merz Heinz	4800 Zofingen Ahornweg 9 062 752 15 34	Geographie Jazz-Ensemble

Prochaska Stefan, Dr.	5742 Kölliken Wallisweg 25 062 723 55 03	Biologie
Soland Ruth	4800 Zofingen Pfistergasse 58 062 751 73 89	Musik Chor
Stucker Hans Peter, Dr.	4800 Zofingen Buchmattweg 4 062 752 23 86	Geschichte Englisch
Ulrich Bernhard	4600 Olten Riggenbachstrasse 60 062 296 41 04	Mathematik

Lehrbeauftragte

Abed Fahim	4800 Zofingen Junkerbifangstrasse 7 062 751 10 28	Wirtschaft und Recht
Baumann-Huber Ursula	5400 Baden Martinsbergstrasse 31a 056 222 91 66	Cello
Blöchliger Heinz, Dr.	4803 Vorderwald Benzligenstrasse 16 062 751 95 03	Physik Informatik Mathematik
Brugger Hansjörg	5024 Küttigen Haselrainstrasse 3 062 827 31 45	Violine Orchester
Burtolf Marcel	6232 Geuensee Grünaustrasse 36 041 921 07 71	Wirtschaft und Recht
Calzascia Angelo	4055 Basel Belforterstrasse 129 061 382 52 50	Italienisch Spanisch
Dietschi Anna Maria	4800 Zofingen Kunzenbadstrasse 6 062 751 62 54	Französisch Italienisch
Fend Alexander	5702 Niederlenz Wildeggerstrasse 6 062 892 24 91	Französisch Italienisch

Finschi-von Büren Petra	6006 Luzern Weystrasse 26 041 410 05 49	Deutsch Geschichte
Furrer Christina Austritt per Ende SJ 2002/03	8037 Zürich Lehenstrasse 59 01 271 97 71	Biologie
Gloor Urs	5200 Brugg Fröhlichackerweg 5 056 442 17 58	Klarinette Saxophon
Gugelmann Jörg	4800 Zofingen Mühlethalstrasse 12 062 751 44 35	Klavier
Haller Daniel	5000 Aarau Kirchgasse 15 062 822 49 41	Geographie
Isler Filip	4600 Olten Bleichmattstrasse 46 062 212 46 82	Wirtschaft und Recht
Knüsel Felix	4800 Zofingen Dorfbachstrasse 1 062 752 25 79	Schlaginstrumente
Kremer Burkhard, Pfr.	4800 Zofingen Hintere Hauptgasse 15 062 752 81 67	Religion ökumenisch
Kundert Stephan	4800 Zofingen Hirschparkweg 23b 062 752 53 30	Deutsch
Lang Stefan Dr.	8057 Zürich Schürbungert 9 01 362 24 70	Chemie
Lopez-Peduzzi Ilaria, Dr.	5040 Schöffland Eichenweg 10 062 721 05 13	Mathematik
Lüthi-Gantenbein Karin Pfarrerin	4665 Oftringen Aecherligasse 35 062 797 08 55	Hebräisch
Matuška Ivan	4632 Trimbach Grossmattstrasse 3 062 293 30 58	Russisch
Metzler Dominik	4812 Mühlethal Dorfstrasse 19 062 752 40 83	Geschichte Deutsch

Meyer Schmied Helen	5417 Untersiggenthal Huebachersteig 24 056 288 00 57	Klavier
Mollet-Krähenbühl Li	3007 Bern Knüslhubelweg 15 031 972 36 61	Philosophie Pädagogik Psychologie
Müller-Märki Marianne	5040 Schöffland Schlattweg 15 062 721 26 07	Orgel
Müller Stefan, Dr.	6208 Oberkirch Grünfeld 5 041 920 33 36	Mathematik Informatik
Richard Maurus	6215 Beromünster Amrhynhof 041 930 07 52	Bildnerisches Gestalten
Richers Matthias	4856 Glashütten Hohwartring 22 062 926 24 75	Englisch
Rüetschi Andreas	5000 Aarau Adelbändli 8 062 822 24 97	Biologie
Schiesser Reto	8005 Zürich Zollstrasse 118 079 261 36 72	Sport
Schluchter André, Dr.	4600 Olten Gallusstrasse 34 062 212 34 02	Geschichte
Schmid Heinz	5022 Rombach Bifangstrasse 15 062 827 32 83	Theater
Schmid Peter	5647 Oberrüti Rebenweg 23 041 787 25 45	Trompete
Spielmann Andreas	5013 Niedergösgen Quartierstrasse 062 849 73 75	Blockflöte
Urech Füglistaler Ruth	4103 Bottmingen Drosselstrasse 36 061 401 00 75	Querflöte

Vogel Hans Jörg	5018 Erlinsbach Poststrasse 2 062 844 20 13	Latein, Griechisch
Wildi Julia	6208 Oberkirch Grünfeld 5 041 920 33 36	Sport
Zinniker Elisabeth	4800 Zofingen Rebbergstrasse 43a 062 752 07 23	Sologesang

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Bohlen Dietmar, Zürich (2003)	Physik/Mathematik
Hindermann Judith, Bern (2002)	Latein
Hofstetter Eva, Zürich (2002)	Biologie
Krolak Alexander, Baden (2002)	Latein
Muff Stefanie, Zürich (2003)	Mathematik/Informatik
Schweizer Oliver, Zofingen (2003)	Deutsch
Simedoh Kokou, Fribourg (2003)	Französisch

Mutationen

Eintritte von Lehrbeauftragten:

Haller Daniel (2002)	Geographie
Isler Filip, Olten (2002)	Wirtschaft und Recht
Lang Stefan Dr., Zürich (2002)	Chemie
Richard Maurus, Beromünster	Bildnerisches Gestalten
Schiesser Reto, Zürich (2002)	Sport

Austritte von Lehrbeauftragten:

Furrer Christina, Zürich (2003)	Biologie
---------------------------------	----------

- * im Laufe des Jahres eingetreten
 ** im Laufe des Jahres ausgetreten
 *** Austauschschüler / Austauschschülerin

Abteilung 1A (Abteilungslehrperson P. Allenspach)

1. Aktas Ünal	15.3.85	Rothrist
2. Baumgaertner Fabienne	15.4.87	Strengelbach
3. Baumgartner Sandro	8.7.86	Oftringen
4. Brander Fabian	16.4.87	Rothrist
5. Brunner Stefanie	20.3.87	Murgenthal
6. Burkhalter Cornelia	22.11.86	Wiliberg
7. Daehn Rebekka	7.11.86	Wikon LU
8. Dietschi Philippe	15.6.86	Zofingen
9. Fankhauser Benjamin	12.3.87	Vordemwald
10. Frei Martina	7.9.86	Brittnau
11. Gyger Corinne	4.9.86	Safenwil
12. Hochuli Alexandra	10.3.87	Mühlethal
13. Hugentobler Sabrina	26.12.86	Vordemwald
14. Hunziker Navideh	4.6.85	Oftringen
15. Kammermann Livia	12.4.87	Safenwil
16. Kunz Aline	16.9.86	Brittnau
17. Nessenius Falk	16.2.86	Rothrist
18. Norani Amna	2.11.84	Zofingen
19. Roth Milena	7.2.87	Zofingen
20. Schaffner Michèle	26.3.87	Aarburg
21. Siegrist Petra **	25.4.86	Rothrist
22. Stucker Renate	9.2.86	Zofingen
23. Tcheskhanov Roman **	14.5.85	Rothrist
24. Valko Janina	14.4.86	Mühlethal
25. Wirth Meret	3.2.87	Zofingen

Abteilung 1B (Abteilungslehrperson B. Beyeler)

1. Bachmann Marc	15.11.86	Strengelbach
2. Balsiger Sämi	15.4.86	Zofingen
3. Bärtschi Roland	24.1.87	Glashütten
4. Bekooglu Mehmet Ali	1.8.84	Zofingen
5. Blaser Vera	17.4.87	Zofingen
6. Bolliger Sarah	30.7.86	Strengelbach
7. Brunner Bettina	21.5.85	Zofingen

8. Cicak Marija	17.11.86	Oftringen
9. Dadmal Hamasa	13.7.85	Zofingen
10. Frech Mirjam	24.11.85	Oftringen
11. Frösch Marielle	9.7.86	Zofingen
12. Hasler Marc	6.3.87	Wikon LU
13. Hengartner Cristina	13.1.87	Oftringen
14. Jäggi Miriam	28.12.86	Zofingen
15. Kleeb Miles	14.3.86	Zofingen
16. Mack Judit	13.2.88	Zofingen
17. Plüss Marina	24.5.86	Zofingen
18. Scherrer Natascha	6.3.86	Vordemwald
19. Schürmann Sarah	6.9.86	Rothrist
20. Sheholli Kreshnik	20.10.85	Strengelbach
21. Zimmerli Sarah	16.5.86	Bottenwil
22. Zobrist Luc	29.11.86	Zofingen

Abteilung 1C (Abteilungslehrperson A. Fend)

1. Bühler Simon	6.3.86	Riken
2. Combertaldi Tatjana-Silvana	16.1.86	Riken
3. Escher Vanessa	13.3.83	Oftringen
4. Geiser Andrea	13.10.86	Oftringen
5. Gölgeli Mesut	19.8.85	Strengelbach
6. Gubler Marco	16.10.86	Mühlethal
7. Haller Stephanie	27.7.86	Zofingen
8. Häuptli Nicole Joëlle	9.11.86	Aarburg
9. Hottiger Sebastian	8.4.86	Zofingen
10. Hunkeler Marc	16.7.86	Vordemwald
11. Jäger Robin	14.1.87	Brittnau
12. Jenne Benjamin	7.1.87	Strengelbach
13. Kremer Franziska	29.9.86	Zofingen
14. Ladner Lea	11.3.85	Oftringen
15. Lindt Silvana	15.4.86	Safenwil
16. Marti Mathias	30.10.85	Riken
17. Mettraux Michael	8.6.86	Wikon LU
18. Moor Christoph	31.10.86	Zofingen
19. Müller Janine	17.10.86	Aarburg
20. Senn Nico	24.5.85	Wikon LU

Abteilung 1D (Abteilungslehrperson E. Hunziker)

1. Haas Titus	21.1.86	Wikon LU
2. Hauswirth Michèle	6.9.86	Brittnau
3. Hochuli Maia	4.12.86	Zofingen
4. Hotz Christian	8.5.86	Zofingen

5. Klöti Sibylle	28.10.86	Brittnau
6. Liebi Claudine	3.3.86	Vordemwald
7. Lorenz Tabea	13.12.86	Oftringen
8. Majid Nadja	28.7.86	Mühlethal
9. Meyer Melanie	11.3.87	Zofingen
10. Neeser Luca	27.9.86	Vordemwald
11. Rosen Miriam	4.2.87	Zofingen
12. Schmidli Ellen	26.8.85	Strengelbach
13. Siegrist Björn	28.2.86	Zofingen
14. Siegrist Rahel	5.8.86	Zofingen
15. Stalder Maria	21.11.86	Aarburg
16. Stöckli Silvan	3.7.86	Wikon LU
17. Studer Evelyne	1.4.85	Brittnau
18. Vifian Remo	4.1.86	Rothrist
19. William Oliver	15.10.86	Rothrist
20. Zimmerli Adrian	13.1.85	Brittnau
21. Zimmerli Marion	30.8.86	Oftringen
22. Zinniker Nathalie	19.8.85	Zofingen
23. Zürcher Corine	6.5.85	Brittnau

Klasse 2A (Abteilungslehrperson P. Finschi)

1. Böni Susanne	13.3.85	Strengelbach
2. Campos Carolina */**/**	4.12.85	Chile
3. Colucci Matthias	22.4.85	Oftringen
4. Ebert Patrizia	29.6.85	Aarburg
5. Graber Melanie	23.4.86	Oftringen
6. Hostettler Niklaus	15.5.85	Zofingen
7. Hottiger Jonas	14.2.85	Zofingen
8. Ibisoski Bajram	6.9.84	Zofingen
9. Iten Adrian	25.12.85	Safenwil
10. Jäger Timo	28.1.85	Brittnau
11. Lieb Christian	4.4.85	Rothrist
12. Marti Luca	1.8.85	Brittnau
13. Meyer Sebastian	19.12.84	Wikon LU
14. Milenkovic Danijela	14.11.83	Reiden LU
15. Peter Béatrice	30.5.84	Reiden LU
16. Petralito Serge	2.1.86	Rothrist
17. Ringier Fabienne	5.9.85	Strengelbach
18. Roth Fabian	17.5.85	Zofingen
19. Rügger Kristina	25.7.85	Brittnau
20. Schär Caroline	18.6.85	Zofingen
21. Werfeli Selina	22.6.85	Brittnau
22. Wyser Sandra	30.12.85	Mühlethal
23. Zivkovic Vanja	5.3.84	Zofingen

Klasse 2B (Abteilungslehrperson D. Metzler)

1. Baldo Hilary */**/**	14.5.84	USA
2. Brülisauer Martina	21.1.85	Uerkheim
3. Christen Jasmin	11.11.85	Aarburg
4. Forsblom Lara	15.3.85	Zofingen
5. Gottstein Stefan	17.4.85	Safenwil
6. Gyger Pascal	27.5.85	Safenwil
7. Hauenstein Nina	17.5.85	Aarburg
8. Hegi Melanie	22.01.85	Murgenthal
9. Hengartner David	4.9.85	Zofingen
10. Hofer Fabian	13.8.85	Rothrist
11. Hürzeler Claudia	8.12.85	Rothrist
12. Isenegger Isabelle	7.3.84	Wikon LU
13. Kern Andrea	17.4.84	Rothrist
14. Ladner Christian	15.4.83	Oftringen
15. Lampart Antonia	23.7.83	Zofingen
16. Moor Kathrin	14.5.85	Zofingen
17. Müller Michael	28.5.84	Zofingen
18. Musolli Atdhe	19.6.83	Oftringen
19. Schär Fabian	7.12.85	Rothrist
20. Schnegg Vanessa	15.2.86	Aarburg
21. Schneider Fabienne	16.5.85	Riken
22. Weber Maria	30.1.85	Glashütten
23. Wyss David	27.4.85	Zofingen
24. Zihler Seline	16.4.85	Oftringen

Klasse 2C (Abteilungslehrperson J.-B. Ganahl)

1. Burger Julia	11.3.85	Zofingen
2. Burkhardt Melanie	10.10.85	Safenwil
3. D'Auria Gabriela	5.11.84	Wikon LU
4. Diriwächter Petra	1.2.86	Rothrist
5. Egger Christine	16.3.86	Aarburg
6. Eichenberger Gaudenz	1.9.85	Kölliken
7. Gomez Fernando */**/**	11.3.85	Costa Rica
8. Graf Franziska	26.9.84	Zofingen
9. Hengartner Benedikt	18.6.85	Oftringen
10. Käch Andrea	16.8.84	Reiden LU
11. Kaufmann Claudia	1.12.85	Zofingen
12. Kunz Martina	19.4.85	Brittnau
13. Oeschger Elias	14.5.85	Safenwil
14. Plattner Dunja	20.5.84	Aarburg
15. Rosenblum Ilan	5.8.85	Zofingen
16. Ruesch Matthias	16.8.85	Aarburg
17. Steinegger Marisa	9.1.85	Strengelbach
18. Stettler Marcel	6.3.86	Vordemwald

19. Stöckli Jonas	18.1.85	Wikon LU
20. Sutter Philipp	28.12.85	Aarburg
21. Umiker Sandra	14.2.86	Aarburg
22. Vöckt Debbie	10.4.84	Zofingen
23. von Wartburg Andrea*	5.10.84	Vordemwald

Abteilung 3A (Abteilungslehrperson A. Buchmüller)

1. Acemoglu Resat	1.7.83	Aarburg
2. Amsler Fabienne	19.3.83	Oftringen
3. Böhler Brigitta	10.10.84	Oftringen
4. Brandt Daniel (Urlaub 2.Sem. 02/03)	19.10.83	Brittnau
5. Colucci Barbara	14.2.83	Oftringen
6. Dos Santos Mario	18.07.83	Aarburg
7. Erdikli Sevda	12.2.83	Rothrist
8. Garcia Beatriz	21.9.84	Oftringen
9. Gex-Fabry Rebekka	2.12.83	Brittnau
10. Graber Rahel	27.3.85	Bottenwil
11. Hubacher Martina	30.10.84	Rothrist
12. Jenne Fabian	24.12.84	Strengelbach
13. Kost Colin	14.6.84	Zofingen
14. Kunz Christoph	9.2.85	Oftringen
15. Marinelli Marco	12.12.84	Zofingen
16. Mottl Rafael	29.9.84	Oftringen
17. Murri Sarah	12.3.85	Mühlethal
18. Nguyen Bao Van	18.05.84	Strengelbach
19. Plüss Rebekka	4.6.84	Rothrist
20. Rudolf Michael	9.5.83	Mühlethal
21. Senn Oliver	25.8.84	Zofingen
22. Siegrist Helen	22.5.83	Rothrist
23. Slavkovic Goran	17.4.83	Aarburg
24. Strub Aline	2.6.83	Strengelbach
25. von Wartburg Evelyn	11.7.83	Oftringen
26. Zimmerli Marius	3.3.84	Oftringen

Abteilung 3B (Abteilungslehrperson A. Rüetschi)

1. Colangelo Dario	6.1.85	Reiden LU
2. D'Antico Corinne	6.9.84	Oftringen
3. Dombrowsky Stephan	12.12.84	Zofingen
4. Egger Stefan	18.10.84	Oftringen
5. Elia Lara	1.3.84	Oftringen
6. Flückiger Nicole	15.3.84	Oftringen
7. Fretz Barbara	21.5.84	Bottenwil
8. Hochstrasser Katrin	20.8.84	Rothrist

9. Hottiger Tobias	16.6.84	Zofingen
10. Linsi Lukas	26.3.84	Zofingen
11. Manojlovic Jelena */**	11.7.84	Reiden LU
12. Mecca Fabiano	27.3.84	Zofingen
13. Mosimann Sarah	25.4.83	Rothrist
14. Naydowski Steffen	2.7.83	Brittnau
15. Norani Saleha	24.3.81	Zofingen
16. Plüss Daniela	5.7.84	Zofingen
17. Plüss Petra	12.2.85	Zofingen
18. Reber Raphaelle	25.4.84	Mühlethal
19. Schläpfer Fabienne	5.6.84	Zofingen
20. Schoch Friederike	1.9.84	Zofingen
21. von Waldkirch Tobias	13.2.84	Strengelbach
22. Wilhelm Franziska	16.7.84	Strengelbach
23. Wüthrich Andrin	21.5.83	Zofingen
24. Wyler Marion	31.3.84	Oftringen
25. Zürcher Daniel	19.3.84	Zofingen

Abteilung 3C (Abteilungslehrperson A. Schluchter)

1. Baumann Rebekka	26.1.85	Vordemwald
2. Bhend Deborah	13.1.85	Aarburg
3. Bolliger Nathalie	24.12.84	Strengelbach
4. Diriwächter Fabian	17.7.84	Aarburg
5. Fartab Cyrus	21.2.84	Zofingen
6. Hagmann Cornelia	9.4.84	Aarburg
7. Hefti Nuria	30.6.84	Rothrist
8. Lüscher Gregory	14.3.85	Walterswil SO
9. Merz Rosmarie	30.1.85	Strengelbach
10. Nöthiger Jenny	3.3.84	Rothrist
11. Penev Dylan	15.1.83	Zofingen
12. Pfammatter Stefan	2.5.184	Aarburg
13. Schärer Patrick	8.1.85	Vordemwald
14. Schöni Pascal	10.3.84	Strengelbach
15. Siegrist Sylvia	18.4.84	Vordemwald
16. Stenz Roger	16.5.84	Zofingen
17. Sutter Patrick	11.3.84	Aarburg
18. Toubia Mikhael	13.1.85	Zofingen
19. Tritten Claudia	23.12.84	Murgenthal
20. Visekruna Marina	20.10.83	Strengelbach
21. Vonesch Jonas	22.1.85	Zofingen
22. Wanzenried Marisa	30.4.82	Brittnau
23. Wyss Miriam	21.12.84	Strengelbach
24. Yalamanoglu Ayla	8.3.85	Oftringen

Abteilung 4A (Abteilungslehrperson St. Kundert)

1. Amaral Ricardo	14.10.81	Zofingen
2. Burger Stefanie	8.4.83	Zofingen
3. Cerri Claudia	17.1.84	Zofingen
4. Diriwächter Andreas	28.2.83	Aarburg
5. Frey Deborah	6.6.83	Oftringen
6. Fuchs Dieter	13.1.83	Zofingen
7. Graf Natalie	9.3.83	Zofingen
8. Hennemann Adrienne	15.8.83	Vordemwald
9. Kaufmann Martin	17.3.82	Zofingen
10. Kohler Benjamin	15.9.83	Zofingen
11. Meyer Rebecca	13.10.82	Strengelbach
12. Mottl Patrizia	19.4.83	Oftringen
13. Petralito Marc	12.9.83	Rothrist
14. Plüss Christoph	2.1.84	Zofingen
15. Schär Andrea	19.9.83	Zofingen
16. Schär Claudia	14.1.84	Vordemwald
17. Stalder Roman	28.4.82	Aarburg
18. Staub Michael	2.11.83	Rothrist
19. Stauffer Ramon	31.3.83	Bottenwil
20. Stucker Lukas	22.4.83	Zofingen
21. Tschudi Vinzenz	17.4.83	Zofingen
22. Wälti Sandra	24.7.83	Safenwil
23. Zivkovic Milica	5.3.82	Zofingen

Abteilung 4B (Abteilungslehrperson H.P. Stucker)

1. Afonso Helder	9.2.83	Zofingen
2. Bachmann Karin	6.2.83	Zofingen
3. Bächtold Mirjam	29.4.83	Zofingen
4. Bär Tanja	16.8.83	Rothrist
5. Bellwald Alexandra	1.4.83	Brittnau
6. Blum Seraina	28.5.83	Brittnau
7. Bossard Marianne	3.2.83	Kölliken
8. Burkhardt Regula	8.3.83	Safenwil
9. Denier Bianca	10.1.81	Aarburg
10. Eich Christian	26.12.82	Oftringen
11. Graber Michael	26.6.82	Oftringen
12. Herrmann Elisabeth	23.1.84	Aarburg
13. Hofer Andrea	9.4.83	Rothrist
14. Hofmann Nadine	30.11.82	Vordemwald
15. Klaus Ilona	9.2.83	Zofingen
16. Maurer Nicole	23.5.83	Kölliken
17. Maurer Oliver	16.2.84	Rothrist
18. Peier Jasmin	16.11.82	Oftringen
19. Roth Larissa	13.8.83	Wikon LU

20. Rupp Susanne	26.6.83	Aarburg
21. Schärer Marion	5.3.83	Vordemwald
22. Schärer Simone	14.3.82	Bottenwil
23. Sommer Livia	14.7.83	Kölliken
24. Suter Kathrin	14.1.84	Kölliken

Abteilung 4C (Abteilungslehrperson M. Richers)

1. Ballif David	29.5.83	Safenwil
2. Bertschi Simon	26.2.82	Suhr
3. Bieri Daniela	16.1.84	Oftringen
4. Bünzli Martin	20.12.82	Vordemwald
5. Gauch Karin	19.5.83	Oftringen
6. Graber Tanja	26.5.83	Oftringen
7. Hunziker Nadja	26.8.83	Aarburg
8. Jenne Mirjam	21.5.83	Strengelbach
9. Koller Viviane	23.11.83	Safenwil
10. Lieb Thomas	5.7.83	Rothrist
11. Liebi Marianne	22.2.84	Rothrist
12. Mahr Christoph	12.7.83	Vordemwald
13. Mese Gülizar	24.6.81	Strengelbach
14. Mijatovic Jozefina	16.9.83	Brittnau
15. Neeser Patric	9.3.83	Vordemwald
16. Pasic Vita	15.2.84	Strengelbach
17. Plüss Aline	17.4.83	Rothrist
18. Reinmann Martin	6.3.83	Safenwil
19. Sheholli Kreshnike	27.1.81	Strengelbach
20. Stadler Benjamin	1.12.82	Uerkheim
21. Stettler Roland	30.6.83	Vordemwald
22. Suter Michael	10.3.83	Vordemwald
23. Tran Quoc-Tri	22.6.82	Vordemwald

Stipendien

Im Schuljahr 2002/2003 wurden an **40 Stipendiaten** ausbezahlt

Fr. 96'400.--

Höchstes Stipendium

Fr. 3'900.--

Kleinstes Stipendium

Fr. 1'000.--

LEHRPERSONEN**Anstellungsverhältnisse**

	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	0	0.0%	9	100.0%	9	16.7%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	2	28.6%	5	71.4%	7	13.0%
Lehrbeauftragte	12	31.6%	26	68.4%	38	70.4%
Total	14	25.9%	40	74.1%	54	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**Bestand im Schuljahr 2002/2003 (Stand Ende 2. Woche des 1. Semesters)**

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
	4	3	3	3	181	125	306	23.54

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	44	16	60
LAT	11	10	21
MAT	17	29	46
MOS	25	7	32
Alle AF	97	62	159

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein; MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	6	2	8
Französisch			0
Italienisch			0
Spanisch	9	3	12
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	24	10	34
Wirtschaft + Recht	15	20	35
Physik + Anwendungen der Mathematik	7	21	28
Biologie + Chemie	17	5	22
Bildnerisches Gestalten			0
Musik	3	1	4
Alle SPF	81	62	143

aben

in %
16.7%
13.0%
70.4%
100.0%

Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik			0
Chemie			0
Biologie			0
Anwendungen der Mathematik			0
Geschichte	4	6	10
Geografie	7	3	10
Wirtschaft + Recht	7	4	11
Philosophie			0
Pädagogik + Psychologie	7	1	8
Religionslehre			0
Bildnerisches Gestalten	8	2	10
Musik mit Instrumentalunterricht			0
Sport	10	11	21
Alle EF	43	27	70

chnitt pro
nteilung
23.54

Maturitätsprüfungen

	Frauen	Männer	Total
Zur Prüfung angetreten	43	27	70
Prüfung bestanden	42	26	68
Erfolgsquote	97.7%	96.3%	97.1%

Total
60
21
46
32
159

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	1.	2.	3.	4.	Total
Eintritte		2	1		3
Austritte	2	5	1		8

Total
8
0
0
12
34
35
28
22
0
4
143

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.	Total
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS		
Probezeit nicht bestanden										0
Remotion	1				1		1			3

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus D				Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1990/91	58	4	73	4	67	4			198	12
1995/96	87	4	92	4	86	4			265	12
1996/97	79	4	87	4	106	5			272	13
1997/98	77	4	87	4	116	6			280	14
1998/99	79	4	84	4	134	7			297	15

Jahr	Schülerinnen / Schüler	Abteilungen
1999/2000	312	15
2000/2001	320	14
2001/2002	298	13
2002/2003	306	13

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	11	11	5	2	17	11	18	1	51	25	76
2000/2001	13	13	7	5	5	12	10	8	35	38	73
2001/2002	18	8	3	3	6	14	10	3	37	28	65
2002/2003	23	8	7	7	11	16	15	3	56	34	90

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2003/2004 (Stand 20.6.2003)

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	29	11	9	5	12	8	10	1	60	25
Eigene Aufnahmeprüfung		2						1	0	3
Übrige Eintritte	1								1	0
Total Eintritte	30	13	9	5	12	8	10	2	89	
Total Abteilungen									4	

Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

Luzern Gemeinden Reiden, Wikon
Solothurn Gemeinde Walterswil

Kantone	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Luzern	6	7	2	1	16
Solothurn			1		1
Total	6	7	3	1	17

Besuch der Frei- und Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

Fächer	1. Klasse 4 Abteilungen	2. Klasse 3 Abteilungen	3. Klasse 3 Abteilungen	4. Klasse 3 Abteilungen	Total
Bildnerisches Gestalten	54	36	45		135
Musik	36	28	29		93
FF Latein	14		10	7	31
Mathematk-Zusatz	2	1			3
Italienisch	23	8	3	7	41
Spanisch		25			25
Russisch (ab 2. Klasse)		1	6		7
Hebräisch (ab 3. Klasse)			1		1
Chor	15	6	11	4	36
Orchester	2		3		5
Theater	23	3	2		28
Religion			1		1

Belegung des Instrumentalunterrichtes

Instrumente	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Klavier	16	15	13	9	53
Orgel					0
Gitarre	11	8	8	5	32
Schlaginstrumente	3	4	3	3	13
Violine/Cello	7	5	6	3	21
Flöte	2	4	6	2	14
Oboe					0
Klarinette/Saxophon	2	3	3	4	12
Trompete/Posaune	2		3	1	6
Sologesang	14	5	5	6	30
Jazz-Ensemble	3	2	7	3	15

Total
53
0
32
13
21
14
0
12
6
30
15

2002

August

- 12 Beginn des Schuljahres
- 14 Projektunterricht der 3. Klasse; Startveranstaltung
- 14 Maturaarbeit 4. Klasse; Gruppenbildung
- 14 Sitzung Steuergruppe Q2E (Qualitätsevaluation und -entwicklung); ein Projekt der NW EDK
- 16 Volleyball Damen/Herren allwöchentlich über die Mittagszeit; die Turnlehrpersonen der KSZ betreuen die spielbegeisterten Studierenden
- 19 Sitzung Steuergruppe Q2E; Planungsgespräch der Steuergruppe und des Rektors mit den externen Evaluatoren. Gesprächsleitung Dr. Othmar Fries
- 19 Informationssitzung für neue Lehrpersonen mit der Schulleitung: Aargauisches MAR-Gymnasium; Leitbild KSZ; Schulordnung/Absenzenregelung/Promotionsordnung; Abteilungs-führung; Jahresablauf und Termine
- 20 4. Klassen mit A. Buchmüller: Teilnahme am Basler Rhein-schwimmen der SLRG Sektion Basel über 1,5 km
- 21 Einschreibung für die Sonderwochen
- 21 Information Wirkungsorientierte Verwaltung (WOV) in Aarau zum Thema „Controlling und Rechnungswesen“; die Schulleitung, die verantwortliche Mitarbeiterin der Administration und eine Zweierdelegation der Aufsichtskommission nehmen teil
- 21 Die Betreuergruppe des Projektunterrichts tagt allwöchentlich am Mittwoch
- 22 Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klasse: Sportunterricht an der KSZ, Sportanlässe, Klassendresses 1. Abteilungen, Sportschuhe. Leitung A. Buchmüller
- 26 Allgemeine Lehrerkonferenz: Projekt Q2E, Orientierung zur Fremdevaluation vom 5./6. September 2002
- 27 11. KSZ-Kurztriathlon:
400 m Schwimmen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
10. KSZ-Kurzduathlon:
4 km Laufen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen

8. KSZ-Triathlon-Staffel
400 m Schwimmen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
Wettkampfleitung: R. Buchmüller, J. Wildi
- 28 Maturaarbeit 4. Klasse; Abgabe Projektvertrag
- 29 Festakt 200 Jahres Kantonsschule Aargau in Aarau; die Schulleitung und neun Studierende feiern mit
- 30 Sitzung Steuergruppe Q2E
- September**
- 02 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 02 / 03 Tagung NW EDK-Projekt Q2E in Balsthal; Rektor Prochaska nimmt teil
- 02 – 06 P. Mottl (4A) und V. Pasic (4C) nehmen an der Informatikwoche von "Schweizer Jugend forscht" teil
- 04 Konferenz der Abteilungschefinnen- und Abteilungschefs: Fremdevaluation Q2E
- 04 Information für die 1. Abteilungen über Möglichkeiten eines Auslandjahres
- 05 / 06 Interviews mit dem Rektor, der Steuergruppe, mit Lehrpersonen, Studierenden, Mitarbeitern KSZ/BZZ und Eltern im Rahmen des NW EDK-Projektes Q2E Externe Evaluation Gymnasium Zofingen
- 06 Fortbildungstag für die Mitglieder der Steuergruppen im Projekt „Qualitätsmanagement an den Aargauer Mittelschulen“ (QUAM)
- 09 / 10 Informationstag für Maturandinnen an der ETH Zürich
- 10 Abteilungen 3AB im Grundlagenfach Musik mit R. Soland: Einführung in den gregorianischen Choral durch Pater R. Bannwart im Kloster Einsiedeln
- 11 Projektunterricht 3. Klasse; Projektmarkt
- 12 Abteilung 2A mit P. Finschi: Lesung Zoe Jenny in der Buchhandlung Stocker Luzern
- 12 Abteilung 1C mit Dominik Metzler: Die Landesausstellungen von den Anfängen bis heute in Murten
- 12 Sitzung der Aufsichtskommission: Präsentation der Zofinger Projekte aus dem Jugendsymposium Aargau
- 16 Mitglieder der Grossrätlichen Kommission für kantonale Schulen (T. Burgherr/M. Wanner) besprechen mit dem Rektor den Jahresbericht 2001/2002



- 17 / 18 Schulreisen 1. Klasse
- 19 Das KSZ-Fussballturnier für Klassenmannschaften findet wegen schlechtem Wetter nicht statt
- 19 Teile der Abteilungen 1A/1B/1C/1D im Akzentfach Geistes- und Sozialwissenschaften mit P. Finschi: Buddhismus– Buddhistisches Zentrum in Rikon
- 20 Studierende im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht mit F. Abed: Kernkraftwerk Gösgen, Stromwirtschaft
- 26 Teile der Abteilungen 3A/3B/3C im Schwerpunktfach Biologie mit E. Hofstetter im Botanischen Garten Zürich: Pflanze und Umwelt – Beispiele von Anpassungen an verschiedene Klimata sowie Besichtigung der Forschungslabors
- 26 Orientierungslauf der 1. Abteilungen in der "Chuzenhöhli". Organisation R. Schiesser und J. Wildi
- 27 Abteilung 4C mit Hanspeter Dietschi: Expo.02, la visite de la dernière chance à Bienne
- 30 – 19 10 Herbstferien / Sonderwochen gemäss speziellem Programm

Oktober

- 21 Beginn des 2. Quartals
- 21 / 22 SchiLf-Tag 13 in Saig. Themen: Mündliche Präsentation der Ergebnisse aus der Evaluation vom 5. und 6. September 2002 durch Dr. Othmar Fries; Nachbereitung der Evaluationsergebnisse; Fortsetzung der Q-Arbeit; Bildung einer neuen Steuergruppe; sportlich-kulturelles Intermezzo



- 22 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 23 Konferenz der Abteilungslehrkräfte der Abteilung 4A
- 23 Die 3. Klasse unterzeichnet den Projektvertrag
- 28 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 31 Teile der 4A/4B/4C im Schwerpunktfach Wirtschaft+Recht mit F. Isler: Besuch des Gerichts in Zofingen

November

- 07 Information der 2. Klasse betreffend Schwerpunktfächer
- 07 Abteilung 4A mit P. Finschi: Besuch des Historischen Museums Baden und der Firma Zweifel in Spreitenbach zum Thema Industrialisierung in der Schweiz
- 08 Information der 3. Klasse betreffend Ergänzungsfach
- 11 Allgemeine Lehrerkonferenz: Regelungen zur Maturprüfung
- 13 Der Informationstag der Universität St. Gallen findet regen Zuspruch bei den Studierenden
- 16 / 17 Das Schulleiterseminar in Brunnen widmet sich der längerfristigen Entwicklung des Gymnasiums
- 19 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 20 2. und 3. Klasse: Einschreibung Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer
- 20 Nadja Hunziker und Viviane Koller, 4C informieren über den Schülerinnen- und Schüler-Kontor
- 21 Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2003 oder 2004 in die Kantonsschule Zofingen eintreten möchten. Die Mitglieder der Schulleitung orientieren über das aargauische Gymnasium, die Anforderungen an Mittelschülerinnen und Mittelschüler, die beruflichen Möglichkeiten und beantworten Fragen
- 21 Informationsveranstaltung der Universität Bern: Naturwissenschaften für Schülerinnen. B. Garcia, M. Hubacher und M. Wyss (3. Klasse) nützen die Gelegenheit
- 25 Allgemeine Lehrerkonferenz: Neues Berufsfindungskonzept; Zwischenbeurteilung der Studierenden der 1. Abteilungen
- 27 Polysportives Turnier in Wettingen; die KSZ erkämpft sich den 2. Rang. Betreuung: A. Buchmüller, J. Wildi.
- 28 Teile der 3A im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht mit F. Abed: Firmenbesuch "Bürge AG" in Safenwil im Rahmen

des "Company-Programms" d.h. Jugendliche gründen und betreiben ein reales Unternehmen. Sie lernen, wie die Geschäftswelt funktioniert und welche Rolle das Unternehmertum in unserer Gesellschaft spielt. Unterstützt von ehrenamtlichen Beraterinnen und Beratern (Consultants) aus der Wirtschaft arbeiten die Teilnehmenden zusammen, um die Probleme ihres Geschäfts zu lösen. Sie trainieren Fertigkeiten, die sie brauchen, um als Unternehmer- oder Führungspersönlichkeiten erfolgreich zu sein. Lorenz Alt, Direktor Siegfried AG und Thomas Bürge, Technischer Geschäftsleiter Bürge AG fungieren als Berater

- 28 Aargauische Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in Baden. Themen: „Lehrpersonen in unserer Gesellschaft“

Dezember

- 02 Sitzung Steuergruppen Q2E
- 03 Musizierstunde mit Apéro; Musikschülerinnen und -schüler begeistern das Publikum mit ihren vielfältigen Vorträgen. Lehrpersonen U. Baumann, H.J. Brugger, A. Hunziker; Ensembleleitung F. Knüsel, A. Merz, P. Schmid; Begleitung A. Spielmann, R. Urech, E. Zinniker



- 05 KSZ-Basketballturnier der 2. bis 4. Klasse;
Turnierleitung R. Schiesser und J. Wildi
- 07 Konferenz der Abteilungschefinnen- und Abteilungschefs:
"Weihnachtsmorge"; Evaluationsbericht KSZ

- 11 Besuch der Aufführung „Much Ado About Nothing“ by W. Shakespeare an der KS Sursee.
Begleiter: A. Meier, M. Richers, H.P. Stucker
- 12 Sitzung der Aufsichtskommission: Besprechung der Maturitätsprüfungen 2002 mit Frau Suzanne Widmer, Präsidentin der Maturitätsprüfungskommission AKSA/KSZ bis Ende Schuljahr 2001/2002; 29. Jahresbericht der KSZ 2001/2002; Evaluationsbericht Q2E (Vorstellung und Abgabe des Berichts)
- 12 Abteilung 2A mit P. Finschi: Kommunikation mit Sehbehinderten; Sinnesparcour im Restaurant "Blinde Kuh" in Zürich
- 12 / 19 Qualifikationsrunden der 25. BZZ-Volleyballmeisterschaft. Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik). Für den A-Final haben sich vier KSZ-Teams qualifiziert; für den B-Final je ein Team aus Lehrkräften sowie aus der kaufmännischen und gewerblichen Berufsschule
- 13 Offenes Singen von Advents- und Weihnachtsliedern aus aller Welt in der Stadtkirche Zofingen. Studierende der KSZ laden herzlich ein. K. Kipfer, Orgel, R. Kremer-Bieri, Pfarrerin; Leitung R. Soland
- 16 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 16 Die Studierenden der 4. Klasse besuchen die Aufführung des Shakespeare-Stückes „Twelfth Night“ in Sursee (Produktion der European Theatre Group of Cambridge University). Begleiter: A. Meier, M. Richers und H.P. Stucker
- 16 Die 1. Abteilungen führen ihr Basketball-Abschluss-Turnier in Form eines "Streetball-Events" durch. Erster Rang für Abteilung 1A mit Cornelia Burkhalter, Meret Wirth, Milena Roth und Rebekka Daehn
- 18 Teile der 4A/4B/4C im Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten mit M. Richard: Besuch im Museum Franz Gertsch Burgdorf, Surrealismus, Pop-Art, Fotorealismus
- 19 Abteilungen 3A/3B/3C mit A.M. Dietschi: Bezirksgericht Zofingen, Dolmetschen am Gericht
- 19 Candygrams (imported idea from USA). Ein Candygram dient als "Frohe-Festtage-Kärtchen, Liebesbriefchen, nette Aufmerksamkeit, ...". Die Abteilung 2A organisiert den Verkauf und die Verteilung; Erlös zugunsten der Abteilungsfinanzen
- 19 Teile der 4A im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht mit F. Abed: Strafrecht (Prozess vorsätzliche Tötung) im Bezirksgericht Zofingen

20 Weihnachtsnachmittag, organisiert von Nadja Hunziker und Viviane Koller (4C)

23 – 04 01 Weihnachtsferien

2003

Januar

06 Informationsveranstaltung der Fachhochschule Aargau, Pädagogik für unsere 4. Klasse zu den neu konzipierten Ausbildungen für Lehrpersonen an der Primar- und Sekundarstufe (Real-, Sekundar- und Bezirksschule)

07 Sitzung Steuergruppe Q2E

07 Kleines Latinum: schriftliche Prüfung (4A/4B/4C)

08 Abteilungschefinnen und Abteilungschefs-Konferenz zum Thema „Qualitätsentwicklung an der KSZ“. Ch. Kurt, Referent und Leiter Steuergruppe

09 Informationstag für Studierende der 3. und 4. Klasse an der Universität Basel

10 Informationstag für Gymnasiasten an der Universität Freiburg

13 Information zu den Maturaprüfungen für die 4. Klasse

13 Allgemeine Lehrerkonferenz: Einbindung der KSZ in ein Zentrum Sekundarstufe II im BZZ (Orientierung, Diskussion); Q2E: Feedback-Instrumente (Vorstellung der Änderungen); Verabschiedung von Dr. Walter Goetze, Projektbegleiter

20 Allgemeine Lehrerkonferenz: Promotionen 1. Abteilungen; Zwischenbeurteilung 2. bis 4. Klasse

21 Melanie Meyer, Philippe Dietschi, Sebastian Hottiger und Franziska Kremer stellen ihre Fachrichtung und Akzentfächer vor und beantworten Fragen der Bezirksschülerinnen und -schüler am Infoabend der Bezirksschule Zofingen

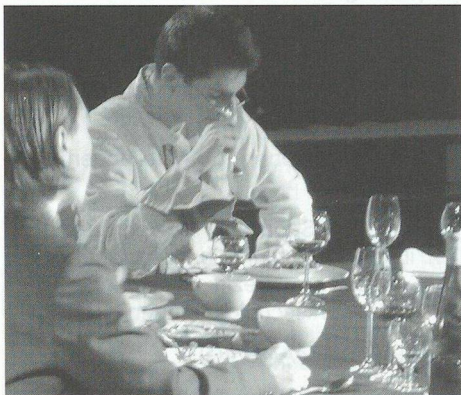
21 Kleines Latinum: mündliche Prüfung (4A/4B/4C)

21 Abteilungen 1ABCD im Akzentfach Geistes- und Sozialwissenschaften mit H. Merz und P. Finschi: Kinobesuch in Luzern „Der Ring des Buddha“

22 Abteilung 2C mit A. Rüetschi: Vortrag im Naturama Aarau von Dr. Schmid, Universität Zürich; Evolution des Menschen

22 Informationstag für Gymnasiasten der Universität Freiburg/Ue.

23	Abschlussveranstaltung NW EDK-Projekt Q2E in Aarau: Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung; Schlüsselstellen im Projektverlauf; das Q2E-Modell und die öffentliche Wahrnehmung der Schule; die Publikation "Q2E-Qualität durch Evaluation und Entwicklung". Referenten: Prof. Ernst Buschor, Präsident NW EDK; Peter Steiner, Projektleiter Q2E; Dr. Norbert Landwehr, Leiter Steuergruppe Q2E; Prof. Dr. Iwan Rickenbacher; Andres Basler, Sekretär NW EDK; Peter Egger, Verlagsleiter. Grusswort: Rainer Huber, Regierungsrat Aargau. Von der KSZ nehmen die Schulleitung und die Steuergruppe mit E. Hunziker, Ch. Kurt und A. Meier teil	14 14 17 18
27 – 01 02	Sportferien	19
	Februar	22
03 – 07	Sonderwochen gemäss speziellem Programm	25
10	Aufnahme des Unterrichtes nach Stundenplan	
12	Sitzung Maturaarbeit	
13 – 15	Aufführungen der Theatergruppe KSZ: Dürrenmatt, Die Panne. Regie: H. Schmid	



14	Die Abteilung 3B verkauft am Valentinstag selbstgebackene Lebkuchenherzen um die Kosten der Studienreise nach Budapest zu optimieren	25 25 26
14	Teile der 4ABC im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht mit F. Abed: Strafvollzug (Strafrecht), Jugendziehungsheim Aarburg	27
40		05 06

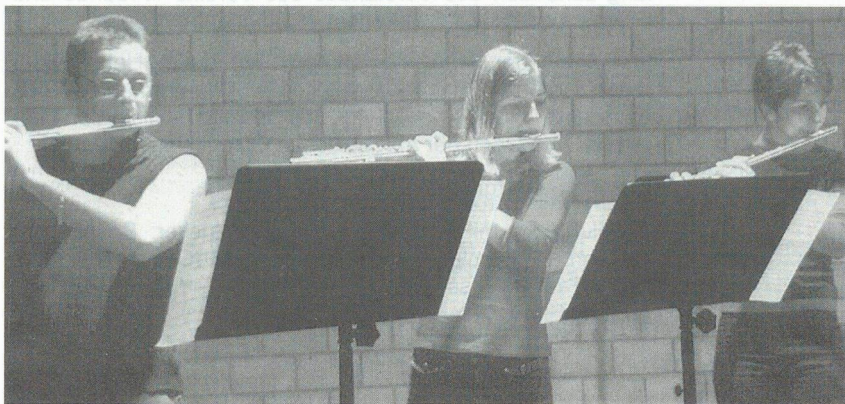
- 14 Abteilungen 4A, 4B mit J.-B. Ganahl: Besuch der Aufführung „Bel-Ami“ im Saalbau in Reinach AG
- 14 Die Planung der Maturprüfungen läuft in den drei Schulen vorerst getrennt; heute trifft man sich in Aarau zur Koordination
- 17 Vorbesprechung der Elternabende; Teilnehmer: Abteilungslehrkräfte und Schulleitung
- 18 Grossrätinnen und Grossräte des Bezirks Zofingen treffen sich im Bildungszentrum Zofingen. Gesprächsthemen: Zukunft des Bildungszentrums Zofingen (Rektor Prochaska); Auswirkungen der Spitalgesetzrevision auf die Regionalspitäler (Dr.iur. Christian Brunner)
- 19 Landdienst-Informationen für die 1. Abteilungen
- 22 Im Rahmen eines Unternehmerspiels im Schwerpunktfach Wirtschaft+Recht der 3. Klasse führt eine Gruppe in Kölliken eine Veranstaltung durch
- 25 Im Auftrag des Departementes für Bildung, Kultur und Sport führt Interface Institut für Politikstudien in Luzern die externe wissenschaftliche Evaluation der Umsetzung des MAR im Kanton Aargau durch. Der Bereichsleiter Bildung & Familie, Hans-Martin Binder kommt nach Zofingen um die Evaluation der SPF vorzubereiten
- 25 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 25 Abteilung 1C mit D. Metzler: Exkursion Ruine Wartburg/Aarburg, Mittelalterliche Lebensformen
- 25 Sitzung zur Planung der Maturprüfungen; Organisation der Prüfungen an der KSZ: Konrektor Gabathuler
- 26 Zweite Fortbildungstagung für die Mitglieder der Steuergruppen im Projekt „Qualitätsmanagement an den Aargauer Mittelschulen“, (QUAM) zum Thema „Aufbau von schulinternen Feedbackprozessen“. Organisation Fachstelle Pädagogik und Qualitätsentwicklung Sek. II. Teilnehmer KSZ: Ch. Furrer, Ch. Kurt, D. Metzler, S. Müller
- 27 Aargauische Mittelschulmeisterschaften:
Volleyball Damen in Aarau. Die KSZ-Frauschaft belegt den guten 3. Schlussrang. Betreuer A. Buchmüller
- März**
- 05 Elternabend Abteilung 1B
- 06 Sitzung der Aufsichtskommission: Diskussion des Evaluationsberichtes Q2E

- 07 Schneesporttag der 3C in Engelberg; Begleiter Sportlehrer 20
- 10 Allgemeine Lehrerkonferenz: Abteilungswoche der 1. Klasse 27
- 11 Sitzung Steuergruppe Q2E 28
- 12 Elternabend Abteilung 1D
- 13 Exkursion im Schwerpunktfach PPP mit Li Mollet: „Wendepunkt“, Sitzung für Reintegration in Oftringen
- 13 Elternabend Abteilung 1A
- 13 25. BZZ-Volleyballmeisterschaft; A-Final; die Mannschaft der KSZ mit Captain Roman Stalder (2B) belegt den 1. Rang. Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik) 02
- 13 Informationsveranstaltung der EPFL (Ecole polytechnique fédérale de Lausanne) für die 3. Klasse 03
- 13 / 14 Besuchstag für Maturandinnen und Maturanden an der EPFL Lausanne 07
- 17 – 21 Schnupperhalbtage an der KSZ für Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler der 3. Klassen 07
- 18 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 19 Jahresversammlung des Aargauischen Mittelschullehrpersonen-Vereins in Zofingen 08
10
- 19 Aargauisches Mittelschüler-Basketballturnier.
Die KSZ-Mannschaft belegt den zweiten Schlussrang und qualifiziert sich somit für die Schweizermeisterschaft.
Betreuer: A. Buchmüller 10
- 20 25. BZZ-Volleyballmeisterschaft; B-Final; die Frauschaft mit Captain Sandra Umiker (2C) belegt den 2. Rang. Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik) 10
- 22 / 23 Probewochenende KantiChor und KantiBänd 12
- 25 Der Personaldienst des Departementes Bildung, Kultur und Sport, Sonja Scholl, Leiterin und ihre Assistentin Jacqueline Cardona besuchen die KSZ 14
- 25 Abteilungen 4AC im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Exkursion ins Hölloch Muotathal 18
28
- 25 3. Klasse mit A. Meier, M. Richers und H.P. Stucker: Besuch der Aufführung „Oliver Twist“, inszeniert von der American Drama Group Europe, im Stadtsaal Zofingen 28
- 26 Informationsveranstaltung der Universität Zürich (mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät), Zürich Irchel für Studierende der 3. und 4. Klasse 01

- 26 Elternabend Abteilung 1C
- 27 MAR-Evaluation „Zofinger Modell“
- 28 Jahresversammlung des Vereins "Freunde und Gönner der KSZ" im Bildungszentrum Zofingen: Musikalischer Auftakt durch die KantiBänd, Einführung in die aktuelle Vor- und Ausstellung von Maturarbeiten durch Konrektor Gabathuler; für die Verpflegung zeichnet die Abteilung 3B mit A. Rüetschi verantwortlich
- April**
- 02 Aargauische Mittelschulmeisterschaften Unihockey Herren in Aarau (Qualifikationsturnier Schweizermeisterschaft); Begleiter: A. Buchmüller
- 03 Sitzung der Maturitätsprüfungskommission in Aarau
- 07 Theaterinszenierung mit der englischen Truppe „Word and Action“ für die 2. Klasse. Organisation: A. Meier
- 07 Die Abteilung 3B bietet Alternativen zum traditionellen Schokoladeosterhasen an und verkauft feines selbstgefertigtes Ostergebäck
- 08 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 10 KSZ-Volleyball-Turnier in gemischten Mannschaften mit den drei Kategorien: gute, geübte und weniger geübte Spielerinnen und Spieler; Turnierleitung: A. Buchmüller, R. Schiesser und J. Wildi
- 10 Debbie Vöckt und Marisa Steinegger, 2C organisieren ein Volley-Sponsoring zugunsten der notleidenden Bevölkerung im Irak und können der Glückskette Fr. 2'625.55 zur Verfügung stellen
- 12 Tag der offenen Tür an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern für die 3. und 4. Klasse
- 14 – 26 Frühlingsferien / Abteilungswoche gemäss speziellem Programm
- 18 – 21 Osterferien
- 28 Gruppe 8 der Sonderwoche 1. Klasse mit M. Richard, Ch. Kurt und E. Hunziker: Paradiesgarten/Weinrebenpark in Dietikon/Spreitenbach
- 28 – 02 05 Abteilungswochen gemäss speziellem Programm
- Mai**
- 01 1. Mai: nachmittags schulfrei

- 02 Die Sektion Mittelschule des Departementes Bildung, Kultur und Sport, Stephan Campi, Sektionschef und die Sekretärin Eveline Ackermann besuchen die KSZ
- 05 Allgemeine Lehrerkonferenz: Orientierung über Projekt „The Boyfriend“ durch Mitglieder der Projektgruppe; Projekt Q: Stand und Ausblick
- 07 Abgabe der Projektarbeiten
- 07 Studierende aus der 4A/4B/4C im Ergänzungsfach Sport mit A. Buchmüller: Rollstuhlsport in der Schweiz (theoretische Einführung, praktische Arbeit, Diskussion mit einer Sportlerin) im Paraplegikerzentrum Nottwil
- 07 / 09 Orientierung der 1. bis 3. Klassen in den Abteilungslehrerstunden über das Musical-Projekt „Boyfriend“
- 13 CH-Meisterschaft Basketball Herren in Biel: M. Bekooglu, J. Hottiger, F. Roth, F. Mecca, G. Lüscher, F. Diriwächter, Ch. Plüss, R. Stalder und R. Stauffer haben sich am aargauischen Basketball-Turnier in Zofingen, mit dem Erreichen des zweiten Platzes, für die Schweizermeisterschaft der Mittelschüler qualifiziert. Betreuer A. Buchmüller
- 15 „Uselüti“: Entlassung der Maturitätsabteilungen 4A/B/C
- 15 Eine KSZ-Mannschaft hat sich für den Final der Schweizerischen Mittelschüler-Basketball-Meisterschaft in Biel qualifiziert. Nach dem guten 3. Platz in der Vorrunde steigt die Mannschaft freiwillig ab, da sie an der gleichentags stattfindenden Uselüti der 4. Klasse teilnehmen will.
Betreuer: A. Buchmüller
- 15 Eröffnung des Philosophischen Pfades am Brunngrabenweg mit anschliessendem Spaziergang durch die PU-Gruppe K. Hochstrasser, L. Linsi und D. Plüss
- 16 – 22 Schriftliche Maturitätsprüfungen der Abteilungen 4A/B/C
- 17 Papua Neuguinea-Ausstellung mit kulinarischen Spezialitäten aus Papua Neuguinea durch die PU-Gruppe C. Fartab, F. Jenne, A. Wüthrich und M. Wyler
- 20 Polysportturnier in Baden (Badminton, Streetball, Volleyball, Unihockey). Betreuer A. Buchmüller. Das Team aus Zofingen erkämpft sich den 3. Schlussrang
- 20 Abteilung 2B mit Ch. Furrer: Zoo Basel, Verhaltensbiologie (Sozialverhalten)
- 21 Qualifikationsturnier für die CH-Meisterschaft Fussball Herren in Windisch. Betreuerin J. Wildi

- 22 2AC mit Richard Maurus: Atelierbesuch bei Cedric Meyer und Fulvio Castiglioni in Zofingen
- 22 Sitzung der Aufsichtscommission: Einsichtnahme in die dies-jährigen Maturarbeiten; WOV an den Kantonalen Mittelschulen. Information durch Heinz Baumgartner, Projektleiter WOV im Departement Bildung, Kultur und Sport
- 23 sCOOL ist ein Schulprojekt des Schweizerischen Orientierungslaufverbandes und organisiert den grössten OL, der je auf der Welt stattgefunden hat. Die KSZ nimmt am Weltrekordversuch aktiv teil mit 29 Studierenden aus den 1. bis 3. Klassen, unterstützt durch A. Buchmüller, R. Schiesser und J. Wildi
- 24 Mündliche Aufnahmeprüfung (1. Klasse)
- 26 / 27 90. Jahresversammlung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren KSGR. Tagungsorte Kantonsschulen Baden und Wettingen. Themen: „Welche Allgemeinbildung für welche Zukunft?“ und „Die Zukunft des Gymnasiums“; Referenten sind u.a. Regierungsrat Rainer Huber, Vorsteher des Departementes BKS und Alexandre Jollien, Lycée de la Planta Sion. Rektor Prochaska nimmt teil
- 26 – 01 06 Ausstellung „Asia – asiatische Kultur und das Leben asiatischer Einwanderer in der Schweiz“ im Alten Schützenhaus durch die PU Gruppe B. Colucci, R. Gex-Fabry, Ch. Kunz und M. Dos Santos
- 28 Abteilungen 1B und 2A mit P. Finschi: Besuch des Schweizer Fernsehens in Zürich; Führung zum Thema Medienkunde
- 28 Feierabendmusik mit dem Orchester KSZ, Instrumentalstudierenden und Instrumentallehrpersonen.
Leitung H.J. Brugger



29 – 01 06 Auffahrt (Auffahrtsbrücke) unterrichtsfrei

Juni

- 02 Schriftliche Prüfung Kleines Latinum für fakultatives Latein nach Akzentfach Latein
- 02 – 04 Schriftliche Aufnahmeprüfungen an die KSZ (1. Klasse)
- 02 – 17 Mündliche Maturitätsprüfungen der Abteilungen 4A/B/C
- 03 – 05 Mittelschülerinnentage der ETH Zürich
- 05 Abteilung 2A mit Ch. Furrer: Zoo Basel, Verhaltensbiologie (Sozialverhalten)
- 06 Ganzlektionsprüfung für die Studierenden des Grundlagenfaches Musik. Experte: Hans Egg
- 10 Die Theatergruppe der KSZ erfreut uns mit einem Pausentheater. Leitung H. Schmid
- 10 Abteilung 1D mit D. Haller im Fach Geographie: Besuch der Redaktion Meteo SF DRS zum Thema Meteorologie
- 11 Startveranstaltung Maturarbeit der 3. Klasse
- 13 Die Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia und die Aargauische Naturforschende Gesellschaft prämiieren die besten Maturitätsarbeiten. Rektor Prochaska und Konrektor Gabathuler nehmen an der Prämierungsfeier auf Schloss Lenzburg teil
- 13 Casting für das Musical The Boyfriend
- 16 Mündliche Prüfung Kleines Latinum für fakultatives Latein nach Akzentfach Latein
- 16 Allgemeine Lehrerkonferenz: Prix Communauté (Empfehlung zuhanden des Vorstandes des Vereins «Freunde und Gönner» der KSZ); Spielregeln des Zusammenlebens
- 16 Instruktion der Abteilungslehrpersonen durch Heinz Kaufmann, Informatiksachbearbeiter des Departementes BKS betreffend Noteneingabe in das Schuladministrationsprogramm Eco Open der aargauischen Gymnasien
- 17 Sitzung Steuergruppe Q2E
- 18 Abteilung 3A mit A. Meier und H.P. Stucker: Besuch der Aufführung „Hamlet“ by W. Shakespeare (Castle Tour TNT Britain) auf Schloss Lenzburg
- 18 Haupt-/Generalproben KantiChor/-Bänd

- 19 8. KSZ-Beachvolleyballturnier (2-2) auf den Aussenanlagen des Bildungszentrums. Turnierleitung: A. Buchmüller
- 19 Schlussitzung der Maturitätsprüfungskommission Aargau West und Bekanntgabe der Ergebnisse
- 19 / 20 "All That Jazz"; Gemeinschaftsprojekt des KantiChors und der KantiBänd im Stadtsaal Zofingen und im Salzhaus Brugg
- 22 Mündliche Aufnahmeprüfung an die KSZ (1. Klasse)
- 23 / 25 Evaluation der Maturitätsreform im Kanton Aargau; Interface, das Institut für Politikstudien führt mit den Fachschaftsvorständen Interviews durch
- 23 – 03 07 Landdienst der 1. Klasse
- 25 Themenmarkt Maturarbeit 3. Klasse
- 27 Teile der 2A, 2B, 2C im Akzentfach Geistes- und Sozialwissenschaften mit D. Metzler: Stadtbau/Stadtentwicklung in Basel
- 27 Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an die Abteilungen 4A/B/C im Stadtsaal Zofingen. Für die Festansprache konnte der Kulturunternehmer, Autor und Ausstellungsmacher Martin Heller, der noch allen bekannt ist als künstlerischer Direktor der Schweizerischen Landesausstellung Expo.02, gewonnen werden. Seine Worte zum Thema «Kultur ist nicht alles, aber noch viel mehr» sowie die Übergabe der Maturitätszeugnisse durch die Abteilungslehrpersonen werden umrahmt von musikalischen Beiträgen der Lehrkräfte für Instrumentalmusik. Einen weiteren Höhepunkt bildet die Verleihung des «Prix Communauté» an Patrizia Mottl, 4A durch den Verein «Freunde und Gönner der Kantonsschule». Die Laudatio hält Dr.med. Peter Frösch
- 30 Lehrerkonferenz: Promotionen 1. - 3. Abteilungen
- Juli**
- 01 Berufsfindung für die 3. Klasse: Universitäts- und Hochschulstudium mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern als Auskunftspersonen
- 01 Exkursion Swir 3A mit F. Abed zum Thema Allgemeine Betriebswirtschaft: Feldschlösschen-Brauerei in Rheinfelden
- 01 Basisinformation an die künftigen Abteilungslehrpersonen der 1. Klasse durch die Schulleitung
- 02 Klausurtagung der Schulleitung in St. Erhard LU.
- 04 Kinderfest in Zofingen
- 04 – 09 08 Sommerferien

8 Maturandinnen und Maturanden, Kl. Latinum

Die Maturität haben im Mai/Juni 2003 bestanden:

Abteilung 4A

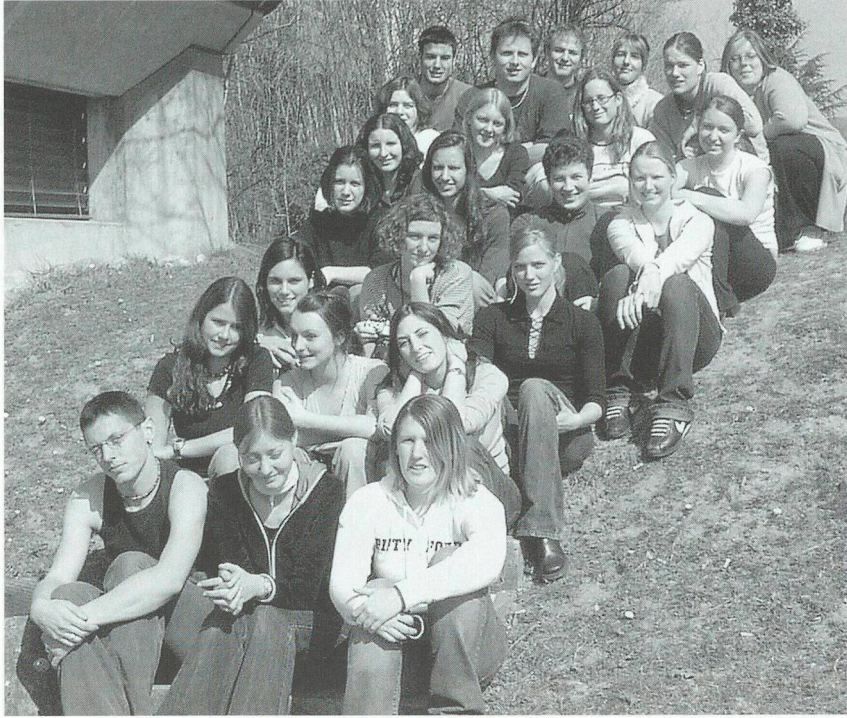


Amaral Ricardo Zofingen, Burger Stefanie Zofingen, Cerri Claudia Zofingen, Diriwächter Andreas Aarburg, Frey Deborah Oftringen, Fuchs Dieter Zofingen, Graf Natalie Zofingen, Hennemann Adrienne Vordemwald, Kaufmann Martin Zofingen, Kohler Benjamin Zofingen, Meyer Rebecca Stengelbach, Mottl Patrizia Oftringen, Petralito Marc Rothrist, Plüss Christoph Zofingen, Schär Andrea Zofingen, Schär Claudia Vordemwald, Stalder Roman Aarburg, Staub Michael Rothrist, Stauffer Ramon Bottenwil, Stucker Lukas Zofingen, Tschudi Vinzenz Zofingen, Wälti Sandra Safenwil, Zivkovic Milica Zofingen.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Elektrotechnik, Informatik, Kriminalistik, Ingenieur, Ethnologie, Wirtschaftswissenschaften, Fachhochschule für Pädagogik, Physiotherapie, Architektur, Psychologie, Fachhochschule für soziale Arbeit, Jus, Pharmazie, Umweltingenieur, Forensische Wissenschaften, Bauingenieur, Volkswirtschaft.

Abteilung 4B



Bachmann Karin Zofingen, Bächtold Mirjam Uerkheim, Bär Tanja Rothrist, Bellwald Alexandra Brittnau, Blum Seraina Brittnau, Bossard Marianne Kölliken, Burkhardt Regula Safenwil, Denier Bianca Aarburg, Eich Christian Oftringen, Graber Michael Oftringen, Herrmann Elisabeth Aarburg, Hofer Andrea Oftringen, Hofmann Nadine Vordemwald, Klaus Ilona Zofingen, Maurer Nicole Kölliken, Maurer Oliver Rothrist, Peier Jasmin Oftringen, Roth Larissa Wikon, Rupp Susanne Aarburg, Schärer Marion Stengelbach, Schärer Simone Bottenwil, Sommer Livia Kölliken, Suter Kathrin Kölliken.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:
Schule für Gestaltung, Sport und Rehabilitation, Architektur, Grafikerin, Lebensmittelwissenschaften, Fachhochschule für Pädagogik, Ethnologie, Planerin Marketingkommunikation, Medizin, Sportwissenschaften, Jus, Sozialpädagogik, Turn- und Sportlehrerin, Physiotherapie, Naturwissenschaften, Ergotherapie, Innenarchitektur, Fotografin.

Abteilung 4C



Ballif David Safenwil, Bertschi Simon Suhr, Bieri Daniela Oftringen, Bünzli Martin Vordemwald, Gauch Karin Oftringen, Graber Tanja Oftringen, Hunziker Nadja Aarburg, Jenne Mirjam Strengelbach, Koller Viviane Safenwil, Lieb Thomas Rothrist, Liebi Marianne Rothrist, Mahr Christoph Vordemwald, Mese Gülizar Strengelbach, Mijatovic Jozefina Brittnau, Neeser Patric Vordemwald, Pasic Vita Strengelbach, Plüss Aline Brittnau, Reinmann Martin Safenwil, Stadler Benjamin Uerkheim, Stettler Roland Zofingen, Suter Michael Vordemwald, Tran Quoc-Tri Vordemwald.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Medizin, Journalismus, Mathematik, Primarlehrerin, Wirtschaftswissenschaften, Geographie und Umweltwissenschaften, Informationstechnologie, Elektrotechnik, Betriebs- und Produktionswissenschaften, Biochemie, Französisch, Physik, Kommunikationssysteme, Naturwissenschaften, Germanistik, Rechtswissenschaften, Zahnmedizin, Lebensmittelwissenschaften.

Das Kleine Lateinum nach 3 ½ Jahren Fakultativ Latein haben im Januar 2003 bestanden:

Stucker Lukas	4A	Gauch Karin	4C
Jenne Mirjam	4C	Mijatovic Jozefina	4C

Das Kleine Lateinum für fakultatives Latein nach Akzentfach Latein haben im Juni 2003 bestanden:

Mottl Rafael	3A	Nguyen Bao Van	3A
Fretz Barbara	3B	Hottiger Tobias	3B
Linsi Lukas	3B	Schärer Patrick	3C
Bär Tanja	4B		

9 Schulreisen, Sonder- und Abteilungswochen Konzerte

Schulreisen

Die zweitägigen Schulreisen fanden am 17./18. September 2002 statt.

Abteilung 1A
Orte **Pizol und Liechtenstein**
Leitung P. Allenspach, R. Soland

1. Tag

Reise nach Bad Ragaz; mit Gondelbahn und Sessellift zur Pizolhütte; „5-Seen-Wanderung“; Nachtessen und Übernachtung im Berggasthaus Pardiel.

2. Tag

Besuch des liechtensteinischen Landeshauptortes; verschiedenen Aktivitäten und Besichtigungen.

P. Allenspach

Abteilung 1B
Orte **Vallorbe**
Leitung B. Beyeler

Bahnfahrt nach Orbe; Wanderung durch die Orbe-Schlucht nach Vallorbe; Nachtessen und Übernachtung in der „Auberge pour Tous“ in Vallorbe; Besuch der Orbe-Grotte.

B. Beyeler

Abteilung 1C
Ort **Bellinzona**
Leitung A. Fend, D. Haller

Bahnfahrt nach Airolo; Airolo-Bellinzona mit dem Velo; Übernachtung im Ostello Montebello in Bellinzona; Velofahrt Bellinzona-Lugano via Monte Generi; individuelle Erkundungen in Lugano.

A. Fend

Abteilung 1D
Ort **Locarno**
Leitung E. Hunziker, H.-P. Stucker

1. Tag

Bahnfahrt nach Locarno, Erkundungen im Raum Locarno, Übernachtung in der Jugendherberge „Palagiovani“.

2. Tag

Sportzentrum Tenero: Besichtigung und sportliche Betätigungen; Rückreise nach Zofingen.

E. Hunziker

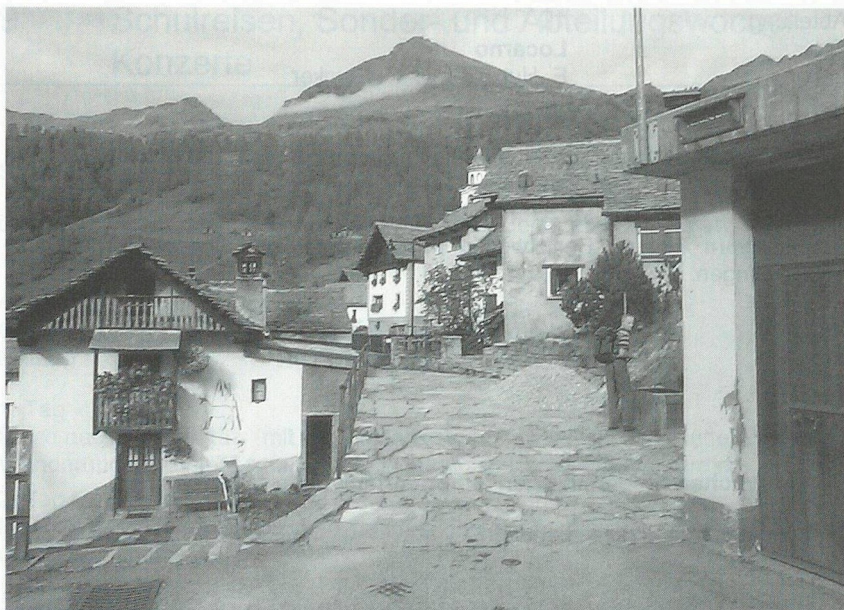
Sonderwochen (finden in irgendeiner Ferienwoche statt)

Sonderwochen in den Herbstferien:

Thema **Wirtschaftswoche – WIWAG-Unternehmensspiel**
Ort Bildungszentrum Zofingen
Leitung Hanspeter Jutzi, Hans Wiprächtiger
(LEGO Schweiz AG)
Beobachter F. Abed

Die von der Ernst Schmidheiny Stiftung initiierte Wirtschaftswoche wird von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer organisiert und durch zwei Vertreter der Wirtschaft geleitet. Diesmal kümmerten sich zwei Herren aus dem LEGO-Management (Herr Hanspeter Jutzi und Herr Hans Wiprächtiger) um die 18 Schülerinnen und Schüler. Allerdings wurde nicht mit den berühmten Plastikbausteinen gewerkelt, sondern die anspruchsvolle Aufgabe bestand darin, als eine von drei Parfüm-Unternehmen punkto Umsatz und Gewinn die Konkurrenz zu schlagen. Die drei Teilnehmergruppen bzw. Unternehmen *Opal*, *K 106* und *Geneva* waren nun gefordert, die richtigen Unternehmensentscheide hinsichtlich Produktpreis, Produktionsmenge, Qualität, Investitionen etc. zu fällen. Dies gestaltete sich umso schwieriger, als die zwischenzeitlich eingetretene Konjunkturverschlechterung allen Unternehmen einen Strich durch ihre (Bilanz-) Rechnung gemacht hat. Mit etwas Glück und wohl viel Verstand manövierten die eifrigen Managerinnen und Manager – entgegen den Beispielen aus der realen Wirtschaft - die drei Betriebe schnell wieder in die Gewinnzone. Das Lob war denn auch gross: selten waren Jugendliche so diszipliniert und sorgfältig an der Arbeit wie jetzt in diesem Simulationsspiel. Zum Schluss gab es ein Diplom und ein grosszügiges Präsent von Lego: Ein *Bionicle*-Spielpack sowie eine flotte LEGO-Uhr!

F. Abed



Im Walserdorf Bosco Gurin

Foto: Simon Bühler

Thema

Trecking im Tessin

Ort

Cevio

Leitung

H. Blöchliger, B. Jäger (Begleiter)

Per Bahn und Bus gings am Montag nach Cevio im Maggia-Tal. Dort konnten wir im Centro dell'artigianato wohnen. Am Dienstag machten wir uns auf zum Trecken. Mit dem Bus erreichten wir Bosco Gurin, eine bekannte Walser-Siedlung. Über die Guriner Furka gelangten wir zu Fuss rasch auf italienischen Boden. Bei der Umrundung des Marschenspitzes blieb der zähe Nebel ein treuer Begleiter. Deshalb wollte auch niemand ein Bad im malerischen „Lago Superiore“ wagen. Der Abstieg über die „Hiender Furgu“ beanspruchte uns bis in den späten Abend. An den folgenden Tagen blieb es leider regnerisch. So besuchten wir das originelle Maggia-Museum. Ein ander Mal gab's einen Ausflug nach Locarno. Dank der tatkräftigen Mitarbeit aller Teilnehmer standen jeweils leckere Morgen- und Nachtessen auf dem Tisch. Am Abend genossen wir das gemütliche Beisammensein. Rechtzeitig auf die Heimreise am Freitag zeigte sich das Tessin wieder von seiner sonnigen Seite: Wir kommen wieder!

H. Blöchliger

Thema	Volleyballwoche
Ort	Zofingen
Leitung	A. Buchmüller

Die technische Schulung der Grundfertigkeiten oberes und unteres Zuspiel, Anschlag von oben, Angriffsschlag am Netz und Block bildete den Schwerpunkt der ersten vier Trainingseinheiten im intensiven Sportkurs. Das Erlernen von taktischen Grundkonzepten für das Spiel 2-2, 4-4 und vor allem für das Spiel 6-6 war Schwerpunkt im zweiten Wochenabschnitt. Der Besuch beim schweizerischen Damen-Volleyball-Spitzenclub BTV Luzern, während dem hervorragende Trainingsarbeit beobachtet und analysiert werden konnte, vermochte bei etlichen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zusätzliche Kräfte für das interessante Abschlussturnier frei zu machen.

A. Buchmüller

Thema	Sprachaufenthalt
Ort	Barcelona
Leitung	A. Calzascia

Sonntag Morgen, 29. September 2002. Eine Gruppe von 13 Personen macht sich auf den Weg nach Barcelona, um Sprache, Stadt und Leute kennenzulernen. Die 12-stündige Reise scheint beschwerlich, doch schon bald steigt der Trupp in der wunderschönen spanischen Stadt aus dem Zug, um sich in Zweiergruppen auf die Suche nach der Gastfamilie zu machen. Die „Señoras“ sind dann mit Hilfe von rasanten Taxifahrern im Nu gefunden, die wenigen aber sehr hilfreichen Spanischkenntnisse helfen Händen und Füßen, sich mit der älteren Dame zu unterhalten. Die Schule, jeweils morgens 3 Stunden in einem doch sehr geräumigen (!) Zimmer, hilft uns sehr: nicht etwa nur auf sprachlicher Ebene; die Lehrerin Nuria berät uns auch in Sachen Ausgang – mehr oder weniger kompetent!

Die kulturellen Ausflüge am Nachmittag lassen nichts zu wünschen übrig: Herr Calzascia führt uns gekonnt zu allen Sehenswürdigkeiten dieser faszinierenden Stadt. Da spielt es auch keine Rolle, ein- oder zweimal etwas länger auf einige zu warten, die den zuvor abgemachten Treffpunkt im Herzen von BCN nicht finden ...

Sei es die Sagrada Familia, der Montjuïc oder der Parque Guell: Man erinnert sich gerne an diese interessanten und kurzweiligen Tage zurück!

Barbara Fretz 3B

Thema	Vendemmia in der Toscana
Ort	Toscana
Leitung	A.M. Dietschi

Nach einer anstrengenden Reise, mit einem kurzen Zwischenhalt in Mailand, erreichten wir endlich Buonconvento. Wir waren sehr hungrig und müde, da uns die Fahrt mit dem "modernen" italienischen Zug nicht gut bekommen war. Als wir unsere Unterkunft sahen, staunten wir nicht schlecht: der beleuchtete Pool, der verträumte Garten, sowie die romantischen Zimmer in dem ehemaligen Herrschaftshaus waren beeindruckend. Der Abend wurde in einem Restaurant mit vorzüglichen Essen abgerundet.

Am nächsten Morgen fuhren wir, mit unserem klapprigen Kleinbus über holprige Strassen, das erste mal zur Vendemmia (Traubenlese). Die Arbeit war anstrengender als wir erwartet hatten, aber das schöne Wetter, die grossartige Aussicht und die Freundlichkeit der Italiener glichen dies schnell wieder aus. Das Mittagessen gab es auf dem Rebberg. Das Essen wurde meistens mit Verspätung geliefert, deshalb wurden wir oft von den italienischen Arbeitern bemitleidet.

Am späten Nachmittag war für uns Feierabend, so dass wir noch einen kleinen Ausflug in die Umgebung machen konnten. Das Abendessen genossen wir meistens in der Villa der Familie Nardi, wo wir mit italienischem Essen und Wein verwöhnt wurden.

Am Schluss unserer Projektwoche folgte ein weiterer kleiner Höhepunkt. Wir verbrachten den Samstagnachmittag in Florenz, was für uns ein schönes Erlebnis war.

A.M. Dietschi

Thema	Archäologie
Ort	Kaiseraugst
Leitung	P. Finschi, L. Finschi

Die Stadt Kaiseraugst dürfte wohl den meisten auch unter dem Begriff Augusta Raurica bekannt sein. Genau mit dieser teils auf aargauischem Boden stehenden Römerstadt war auch die Sonderwoche Archäologie verbunden. Wie bereits im Vorjahr hatte Petra Finschi für uns Schüler eine Gelegenheit gefunden, für eine Woche in die Rolle eines Archäologen zu schlüpfen.

Da leider keine geeigneten Schlafplätze vorhanden waren, pendelten wir jeden Tag um sieben Uhr früh mit dem Zug via Basel nach Kaiseraugst. Dies hatte jedoch auch seinen Vorteil, wir wurden deswegen öfters bereits im Zug mit feinen Gipfeli verpflegt ...

Nach unserer Ankunft erhielten wir vom Grabungsleiter eine kurze, fachkundige Einführung über den Stand der Grabung, den Gebrauch der verschiedenen

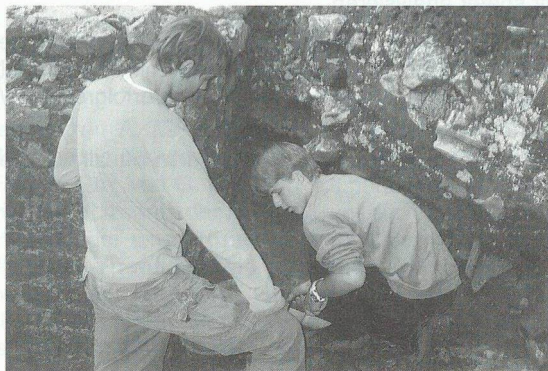
Werkzeuge und die Dokumentation von Funden. Ebenfalls wurde uns das fünfköpfige Grabungsteam vorgestellt, wovon jedes Mitglied eine bestimmte Funktion innehatte, die wir alle im Verlauf der Woche kennen lernten.

Sogleich ging es dann ans eigentliche Werk, das Ausgraben. Bestückt mit Schaufel, Spaten, Pickel und Kelle sowie Kessel und Schubkarren wurden wir in verschiedene Bereiche der Grabung geschickt. Bereits an diesen Werkzeugen kann etwa abgeschätzt werden, was Archäologen unter "Ausgraben" wirklich verstehen. Schicht um Schicht wird nun nämlich der Boden abgetragen. Dabei wird nicht gerade zimperlich vorgegangen; die oberen Schichten werden zum Teil sogar per Bagger ausgehoben. Von dem oft verbreiteten Bild eines mit einem feinen Pinsel "bewaffneten" Archäologen, der Millimeter um Millimeter einer Tonscherbe freilegt also keine Spur! Nur wenigstens etwas könnte daran wahr sein: Die Tonscherben nämlich. Sie entpuppten sich als meistgefundenes Objekt während unserer Sonderwoche, wurden aber von den Mitgliedern des Grabungsteams jeweils immer als wertlos eingestuft. Nachdem die aus jüngeren Zeiten stammenden Bodenschichten grob entfernt worden sind, beginnt die Feinarbeit: Von Hand werden nun mit einer Kelle die älteren Schichten abgetragen, vermessen und mit genauesten Zeichnungen dokumentiert.

Abgesehen von einem Haufen Erde, Lehm und Steinen beförderten unsere Anstrengungen folgende Ergebnisse zu Tage: Die bereits genannten, wertlosen Tonscherben, gefolgt von ganzen Schweinegebissen, römischen Eisennägeln und Kohleresten, die jeweils auf eine Feuerstelle schliessen liessen. Eine kleine römische Münze stellte den Höhepunkt unseres Fund-Sammelsuriums dar. Alles musste in dafür vorgesehene Plastiktüten verpackt, beschriftet und in Karteikästen abgelegt werden.

Nach einem abschliessenden Rundgang durch das römische Augst, geführt und kommentiert von unserem Grabungsleiter, überliessen wir die Arbeit wieder vollständig den Archäologen. Alles in allem: Die Sonderwoche Archäologie, eine überaus gelungene Woche, die uns einen guten Einblick in die Technik der Ausgrabung gewährte, empfehlenswert für all jene, die sich für Archäologie interessieren und sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen.

Sandro Baumgartner 1A



Thema
Ort
Leitung

KantiBänd: Repertoire aufbauen/Improvisieren
Mehrzwecksaal Bildungszentrum Zofingen
H. Merz

Montag, Tag des Beginns: Topmotiviert, voller Elan und Willensstärke finden wir uns im BZZ ein. Optimistisch verkündet Herr Merz das Programm. Die Euphorie greift um sich.

Dienstag, Tag der Arbeit: Üben im Plenum, Musik hören, Theorie, Picknicken, einzeln üben, improvisieren...

Mittwoch, Tag der Gummistiefel: Wir veranstalten bei optimalen Bedingungen (nur 99% Bewölkung) ein Fotoshooting. Verkleidung: furchteinflössend (Dömbi mit Messer!).



Donnerstag, Tag der List: Herr Merz nimmt mit Tonband unser kräftiges Spiel auf, welches wir später analysieren...

Freitag, Tag der Erlösung: Wir führen uns, von den Strapazen gehörig ausgeleugt, am Abend ein aufstellendes Jazzkonzert mit TEN IN ONE und Ann Malcom zu Gemüte. Ein krönender Abschluss einer erfolgreichen Woche!

Martin Bünzli 4C, Dieter Fuchs 4A

Sonderwochen vom 26.1.–1.2.2003 bzw. vom 3.–7.2.2003:

Thema	Schneesportlager Verbier
Ort	Maison de vacances „Les Ruinettes“, Verbier
Leitung	D. Metzler (Gesamtleitung) S. Vögeli, R. Syed, G. Djalili, M. Gysi, M. Riser, R. Amaral, M. Stauffer (J+S-Team) R. Syed, M.-C. Schlapbach (Küche)

Nun wars wieder so weit, das lang ersehnte Snowboardlager in Verbier unter Leitung von Dominik Metzler stand vor der Tür. Vollbepackt mit unserer Snowboardausrüstung und mit Taschen quetschten wir uns in die Gondeln, die uns zur Mittelstation und zum Lagerhaus beförderten. Nun befanden wir uns auf 2200 m.ü.M., abgeschottet von beinahe jeglicher Zivilisation, mitten im Herzen des Skigebiets von Verbier. Der erste Eindruck von Langeweile verflog schnell, als wir merkten, welche Vorteile sich uns daraus boten. Das mühsame Anstehen am Morgen vor der Gondel wurde uns erspart, denn wir konnten einfach unsere Boards anschnallen und die menschenleere Piste auskosten. Über Mittag begaben wir uns wieder zurück ins Lagerhaus, wo wir uns bei einem köstlichen Mittagessen aufwärmen konnten. Für die schnellen Esser bot sich sogar die Gelegenheit für ein kurzes Mittagsschläfchen, bevor der Unterricht, eingeteilt in verschiedene Stärkeklassen, weiterging. Da wir abends sozusagen festfassen, vertrieben wir uns die Zeit mit verschiedenen suchtfördernden Aktivitäten wie zum Beispiel mit dem Knüllergame des Lagers „Mafioso“. Zudem nutzten wir die Gelegenheit uns besser kennen zu lernen.

Einzig das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Die Sonne liess bis zum Abreisetag auf sich warten, wodurch uns der Abschied noch schwerer fiel.

Lara Forsblom, Isabelle Isenegger 2B

Thema	Theaterbesuche
Ort	Zofingen, Bern, Basel, Luzern
Leitung/Begleitung	A. Meier, J.-B. Ganahl

In der von den Herren A. Meier und J. Ganahl betreuten Sonderwoche besuchten, studierten und diskutierten wir drei Theateraufführungen. Zuerst sahen wir *Der Floh im Ohr* von G. Feydeau. Es handelte sich um ein *Vaudeville*, um einen irrwitzigen Schwank, der sich im Frankreich des *Fin de siècle* abspielt und in dem Hosenträger eine grosse, grundlose Verwirrung auslösen, welche für alle Beteiligten in ein gutes Ende ausmündet. Den zweiten Theaterabend verbrachten wir in Basel. Hier wurde G.E. Lessings *Miss Sara Sampson* gegeben, ein Stück, das als erstes deutsches bürgerliches Trauerspiel gilt und das 1755 erstmals den Weg auf die Bühne fand. Im Stadttheater Luzern besuchten

wir schliesslich eine Aufführung von F.G. Lorcas Moritat *Bluthochzeit*. Das Stück erzählt von einer Hochzeit, bei der eine alte Liebe sich neu entfacht, was zum Brautraub und zum Tode des Bräutigams und des Liebhabers führt.

Während wir uns alle bei der ersten Aufführung köstlich amüsierten, gingen die Meinungen bei der zweiten auseinander. Dies war auf die futuristisch-visionäre und recht provokative Inszenierung zurückzuführen. Die Abstimmung des in Luzern gesehenen Stückes auf die heutige Zeit war für uns alle überzeugend gelungen, das spanische Temperament ging durch Tanz und Musik nicht verloren, und die Leistung der Schauspieler als Ensemble war hervorragend.

Die vorbereitende Lektüre bewährte sich. Die Auswahl der Stücke gefiel uns gut. Traditionelles, Unterhaltsames und Modernes hielten sich die Waage. Die Nachbesprechungen waren engagiert und förderten das Verständnis der Stücke und deren Inszenierung. Kurz gesagt: wir erlebten eine tolle Woche!

Andrea Geiser, Stephanie Haller, Franziska Kremer 1C

Thema	Afrika – der vergessene Kontinent
Ort	Kantonsschule Zofingen
Leitung/Begleitung	H.P. Stucker, A. Schluchter, D. Haller

Die diesjährige Sonderwoche zu Afrika konnte mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen vier Jahrgängen durchgeführt werden. Die grosse Zahl von Interessierten war natürlich erfreulich, bedingte aber einen besonderen organisatorischen Aufwand, sollte in überschaubaren Gruppen gearbeitet werden können.

So war ich denn froh über die Unterstützung durch meine beiden Kollegen, A. Schluchter und D. Haller. Mit der Einführung in die geographischen Grundlagen von D. Haller und dem historischen Überblick von A. Schluchter waren wir bestens vorbereitet für die Detailstudien zu den Themen Aids, Strassenkinder, Tourismus, Rohstoffe, Probleme in der Landwirtschaft und Fischerei, dem Einfluss der Globalisierung und Bevölkerungsfragen. Länderschwerpunkte bildeten neben Angola, Namibia und dem Senegal das Horn von Afrika, sowie Südafrika während und nach der Apartheid, wo der Schreibende von seinen Erfahrungen als Wahlbeobachter berichten konnte. Auf grosses Interesse stiess auch die Dokumentation eines Schweizer Entwicklungsprojekts in Burkino Faso durch D. Haller.

Höhepunkte der Woche bildeten die beiden Gastreferenten, Herr Benedikt Schubert von der Missio 21 in Basel, der uns sehr anschaulich und auch kritisch über seine Zeit in Angola berichtete, sowie Herr Giancarlo Fenini von der Politischen Direktion II des EDA. Seine Ausführungen machten deutlich, dass sich die entwicklungspolitische Zusammenarbeit zwischen Afrika und der Schweiz für beide Seiten lohnt.

Auch dieses Jahr hat uns unsere Mediotheksleiterin, Rosemarie Hess-Sarasin, unverzichtbare Dienste geleistet, indem sie über ein halbes Jahr lang aufmerksam die Medien sichtete und uns so wertvolles, aktuelles Videomaterial bereitstellen konnte.

Vor allem aber haben das grosse Interesse und die aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel zum Gelingen des Kurses beigetragen.

H.P. Stucker

Thema	Theaterwoche der Theatergruppe KSZ "Die Panne" von Friedrich Dürrenmatt
Ort	Bildungszentrum Zofingen
Leitung	H. Schmid

Seit Oktober 2002 beschäftigte sich die Theatergruppe mit dem Dürrenmatt-Text. Eine berndeutsche Fassung lag vor und es galt in einer Woche dem Stück eine endgültige Form zu geben. Diese Endproben verliefen intensiv und nach und nach gewannen die Figuren Profil. Jeder Tag begann mit einem Aufwärm- und Sprechtraining. Mit den Szenenproben wuchs die Inszenierung täglich ein gutes Stück weiter. Daneben galt es "tisch- und esstechnische" Probleme zu lösen, wird doch während dem ganzen Stück gegessen und getrunken. Auch einige Requisiten und Kostümteile mussten herbeigeschafft werden. Der erste Durchlauf am Freitag konnte sich bereits sehen lassen. In der ersten Schulwoche danach führten wir einige Hauptproben durch und gaben der Inszenierung den letzten Schliff, bis wir schliesslich vom 13. bis 15. Februar dreimal vor vollen Zuschauerrängen mit "unserer Panne" auftraten. Der herzliche Applaus und die vielen Komplimente nahmen wir gerne entgegen. Es hat sich gelohnt.

H. Schmid

Thema	Soirées musicales
Orte	Bildungszentrum Zofingen und Konzertorte
Leitung/Begleitung	A. Hunziker, Hj. Brugger, U. Gloor, J. Gugelmann, A. Merz, H. Merz, H. Meyer, A. Rüetschi, R. Soland, R. Urech, E. Zinniker

Am Montagnachmittag trafen sich die Teilnehmer der Projektwoche „Soirées Musicales“ zum ersten Mal. In einer ersten Phase wurden unsere Fragen zur Projektwoche beantwortet, im zweiten Teil behandelten wir das Ballett „Peer Gynt“. Abends reisten wir nach Aarau, wo wir in den freien Film gingen. Dort

sahen wir den Film „Martha Argerich“ vom Regisseur Georges Gachot, der live mit dabei war und uns anschliessend zahlreiche Fragen beantwortete. Am nächsten Nachmittag ging es um die Oper „Norma“ von Vincenzo Bellini, welche wir abends auch besuchten. Den Mittwoch verbrachten wir die ganze Zeit in Basel. Unsere Gruppe wurde aufgeteilt und je nach Interesse war der Besuch des Musik- oder des Kunstmuseums angesagt. Nach einer gelungenen modernen Vorführung vom Ballet „Peer Gynt“ reisten wir wieder nach Hause. Am nächsten Tag stand ein Sinfoniekonzert auf dem Programm. Diesmal waren wir in Luzern im KKL und erlebten dort ein akustisch tadelloses Konzert. Freitags wurde uns der Blues nahegebracht, wir musizierten in verschiedenen Gruppen und führten es einander vor. Ein gemeinsames Nachtessen und ein Jazzkonzert in der Dampfzentrale in Bern waren der krönende Abschluss einer gelungenen Projektwoche.

Claudia Cerri 4A

Thema	Junge Kultur in Freiburg im Breisgau
Ort	D-Freiburg i.Br.
Leitung/Begleitung	S. Kundert, F. Knüsel

Nach der kurzen Zugfahrt trafen wir uns zu einer Stadtführung mit unserm „Chef“, der uns Geschichten und Legenden, die sich in Freiburg ereignet haben sollen, erzählte. So wurden wir unter anderem auch vor den heimtückischen Bächle gewarnt. Nach dem Bezug der Jugendherberge, die etwas ausserhalb von Freiburg liegt, hielten wir die erste Arbeitssitzung ab, in der wir das Vorgehen beim Erarbeiten unseres Reiseführers für Jugendliche besprachen. Den Abend liessen wir in der Hemingway-Bar mit Cocktail und Zigarre ausklingen. Am Dienstagmorgen besuchten wir die Studienberatung der Universität Freiburg, wo wir Informationen über ein Studium in Deutschland erhielten. Nach individueller Arbeit am Reiseführer besuchten wir am Abend das neueröffnete Planetarium. Aus Angst vor dem Titiseemonster (Vive la révolution!) und wegen anhaltendem Schneefall wurde der Ausflug an den Titisee auf Donnerstag verschoben und der Mittwoch konnte individuell gestaltet und für die Arbeit am Reiseführer genutzt werden. Am Abend stand dann eine Koordinationssitzung und die Bearbeitung des gesammelten Materials auf dem Programm. Am nächsten Tag genossen wir Kuckucksuhren und meterhohen Schnee am Titisee. Die Freude wurde nur von unfahrplanmässigem Zugverkehr getrübt. Nach einer weiteren Arbeitssitzung verbrachten wir den letzten Abend schliesslich in einem Irish Pub ... Am Freitag besuchten wir an Stelle des (verschneiten) Bergparkes das Museum für Neue Kunst und liessen uns von Tönen gesteuerten Lämpchen begeistern. Kaffee und Kuchen mit Blick auf Freiburg war ein würdiger Abschluss für diese gelungene Sonderwoche.

Marianne Liebi 4C

Thema	Langlaufen im Goms
Ort	Ulrichen (Goms)
Leitung	P. Allenspach, B. Ulrich

Anhaltende Schneefälle und akute Lawinengefahr machten es der kleinen, aber begeisterten Gruppe von Langläuferinnen und Langläufern sehr schwer, das angestrebte Ziel zu erreichen, nämlich die Langlauf-Skating-Technik zu erlernen oder zu vervollkommen.

Bei herrlichem, aber klirrend kaltem Winterwetter trafen Leitung und Teilnehmer guter Hoffnung schon am Wochenende in Ulrichen ein. Trotz ununterbrochenem Schneefall konnten die Einführungslektionen durch den einheimischen Langlauflehrer stattfinden gemäss dem Motto „Not macht erfinderisch“. Ab Montag war das Obergoms vollkommen vom Verkehr abgeschnitten. Keines der Dörfer durfte verlassen werden. Erst am Donnerstag brachten Helikopter Post und kulinarischen Nachschub. Eine provisorische Loipe von Dorfanfang bis Dorfende ermöglichte den Kursteilnehmern die nötige körperliche Beanspruchung. Auch wussten sie sich gut zu bekochen und zu unterhalten in ihrem angenehmen Domizil unmittelbar an der Loipe. Gegen Freitag Abend löste sich der Bann und die Gruppe konnte die Ausreise aus dem tief verschneiten hochwinterlichen Goms per Bahn via Lötschberg in Angriff nehmen.

P. Allenspach

Thema	Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe im Raum Zofingen
Ort	Zofingen, Oftringen, Gösgen
Leitung	E. Hunziker
Begleitung	B. Beyeler

Am Montag trafen wir uns, wie jeden Morgen, für den ersten Theorieblock „Wasserkraftwerk“. Wir lernten die verschiedenen Arten von Wasserkraftwerken kennen und wie sie genau Strom produzieren. Am Nachmittag konnten wir das Ganze im Wasserkraftwerk Ruppoldingen in Natura betrachten, wo uns ein freundlicher Mann alles zeigte.

Am Dienstag widmeten wir uns der Kehrlichtverbrennung. Als Beispiel besuchten wir die KVA Oftringen. Es war sehr interessant zu erfahren, was mit unserem „Güsel“ alles geschieht, nachdem wir ihn vor unser Gartentor gestellt haben.

Am Mittwoch besuchten wir zuerst das Wasserreservoir Rebberg in Zofingen. Dort bewunderten wir mit Erstaunen die schwimmbadähnlichen Speicherbecken unseres Trinkwassers. Danach besichtigten wir das Pumpwerk beim Badispielfplatz. Nachher genossen wir unseren freien Nachmittag.

Am Donnerstag besprachen wir die Kläranlage. Wir besichtigten die ARA Oftringen, die mit der KVA verbunden ist. Es war für uns komplett neu, dass das Abwasser durch Bakterien gereinigt wird.

Am Freitag kam der Höhepunkt: das Kernkraftwerk Gösgen. Dort konnten wir statt Prospekten Quartettkarten sammeln. Danach stand uns eine Führung durch das KKW bevor. Doch bevor wir das Gelände betreten durften, mussten wir uns mit einer ID oder einem Pass ausweisen. Im Kühlturm war es sehr eindrücklich, der Wasserdampf war angenehm warm. Zum krönenden Abschluss wurden wir mit Nussgipfeln und Getränken verpflegt.

Renate Stucker, Sabrina Hugentobler, Alexandra Hochuli 1A

Thema	Musikautomaten – selbstspielende Instrumente
Ort	Zofingen, Seewen, Oberhofen a.Th'see, Lichtensteig
Leitung	M. Richers

Wer hätte vor dieser Woche gewusst, was ein Flaschophon ist, oder das Sernet, ein kleines Walzenspielgerät, das dem Käfigvogel zu Hause zu Singekraft verhelfen sollte. Diese und andere Kenntnisse erwarben wir uns am Montag mit Hilfe des Internets, und mit dem Austausch von Trouvaillen aus der Welt der Musikautomaten, auf die wir dabei gestossen waren, schlossen wir den ersten Tag ab.

Das Schweizerische Landesmuseum hat im solothurnischen Seewen die Sammlung Heinrich Weiss übernommen – Ziel unserer ersten Exkursion am Dienstag: Mehr als lohnend, überaus interessant und jedem zu einem Besuch empfohlen.

Der Mittwoch Vormittag: Nahezu andächtig, oft amüsiert lauschten, folgten, delektierten wir uns an Herrn B. Beyelers Eröffnungen der unerhörten Geheimnisse des Hörens, Klingens, Tönens und ihrer stimmigen Gesetzmässigkeiten wie unstimmigen Adaptionen an die menschlich-musikalische Unzulänglichkeit. Ein Glücksfall sondergleichen: Physiker, Organist und im Vortrag bisweilen fast Poet.

Am Mittwoch Nachmittag kurbelten wir am Grammophon, von Tango bis Beethoven, s'war kurzweilig.

Oberhofen – Lake Thun: Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente im imposanten ehemaligen Rebgut Wichterheer. Ein eindrücklicher Besuch am Donnerstag mit einer Führung voller Detailtreue, gekrönt von eigenem Drehorgeln.

Ja, und dann noch Fredy, Fredy Künzles mechanisches Musikmuseum in Lichtensteig SG, einfach alles bis hin zum 30-Instrumente Orchestrion. Wie sagt der naturzugewandte Bergbub heute? Wow!

M. Richers

Thema	Literatur. Literatur? Literatur!
Ort	Bern
Leitung	L. Mollet

Neun junge Frauen und Männer fahren nach Bern. In ihrem Gepäck findet sich nebst den alltäglichen Dingen Schreibzeug, ein oder zwei Bücher, ein oder zwei Tagebücher. Sie sind aufgebrochen, um an der Aare im Atelier von Heinz Mollet ihren Gedanken und Geschichten, ihren Ideen und ihrem Schalk, der Angst, der Lust, der Sehnsucht und der Freude schriftlichen Ausdruck zu geben. Der Rahmen ist offen, die Bühne frei und „die Leine lang“, wie Reto Sorg, Literaturwissenschaftler, lachend feststellt. Wir sitzen an seinem Tisch anlässlich von "Tintensaufen" im Bistro Monbijou und warten auf die Lesungen von Jürg Halter, Andreas Thiel, Pedro Lenz, Peter Stamm und anderen.

Ist es der Anregung von „Tintensaufen“ zu verdanken, dass in diesen wenigen Tagen so viele gute Texte entstanden sind? Der Nachweis steht aus, aber die Wort- und Satzspiele, die Gedichte und Geschichten sind in einer kleinen Anthologie zu lesen (Bestellung bei Li Mollet), sie lassen Talent erkennen, das gefördert werden möchte und ein Potential, das genutzt und auf die Schiene gesetzt gehört.

L. Mollet

Thema	En contact avec la vie universitaire / les jeunes à l'école et pendant le temps libre à Lausanne
Ort	Lausanne
Leitung/Begleitung	Hp. Dietschi, A. Fend

C'était un joli groupe d'une vingtaine d'élèves qui s'est rendu à Lausanne le jour où un hiver tardif faisait son apparition. Etant donné la différence d'âge entre les uns et les autres, les programmes n'étaient pas identiques. La douzaine d'élèves de quatrième avait la possibilité d'entrer en contact avec la vie quotidienne de leurs collègues, étudiants inscrits dans les différentes facultés de l'université de Lausanne. Nos élèves pouvaient choisir selon leurs intérêts les cours (conférences, séminaires, exercices), ils essayaient de se débrouiller dans le vaste campus. A la fin de chaque jour nous nous réunissions dans une salle mise à notre disposition par les responsables de l'Uni pour parler de nos expériences et pour mieux comprendre les us et coutumes de la vie académique. Nous profitons d'une hospitalité particulière de la part de l'Uni, le rédacteur du bulletin d'infos UNISCOPE était avec nous chaque soir pour répondre à nos questions. Plus tard, un article dans ce même bulletin a immortalisé la visite des petits gymnasiens de Zofingue. Les commentaires des participants, les uns satisfaits de l'autonomie qu'on leur avait accordée, les autres surpris de leurs progrès dans le domaine de la compréhension orale, d'autres encore louant le confort du logement Jeunotel, en disent long du succès de la semaine.

La poignée de jeunes élèves de première et seconde avait pour tâche de se familiariser avec la ville tout d'abord. Certes, la course d'orientation du premier jour (où il s'agissait de reconnaître des endroits célèbres du centre) aurait été moins éprouvante avec un temps plus clément. Une visite dans un gymnase de la ville les a mis en contact avec leurs collègues lausannois. Par la suite, ils ont rendu compte de leurs expériences et rencontres dans des reportages, affichés après notre retour dans les corridors de notre école.

Hp. Dietschi

Abteilungswoche der 1. Klasse

Die Abteilungswoche der ersten Klasse fand in der Woche nach den Frühlingsferien im BZZ in Zofingen statt. Drei Ziele waren vorgängig formuliert worden: Bei Präsentationen klar informieren, sicher auftreten, frei vortragen und deutlich sprechen; die eigene Arbeitstechnik verbessern; sich in einem kleinen Themengebiet sachkundig machen.

Drei Schüler der Abteilung 3A, Rafael Mottl, Michael Rudolf und Oliver Senn spurten den Ablauf der Woche vor und erarbeiteten die theoretischen Grundlagen für die Woche. Ihnen sei auch an dieser Stelle für ihre enorm umfangreiche, qualitativ hochstehende und uneigennützig ausserhalb der Schulzeit erstellte Arbeit herzlich gedankt.

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse wurden zu Wochenbeginn je nach Interessenlage in eine der folgenden neun Themengruppen eingeteilt: Leute machen Kleider, Leben und Werk von Lili Boulanger, die nächste eidgenössische Volksabstimmung, Rassismus und Sexismus in Comics, Biografie einer bedeutenden Persönlichkeit, Organisation eines Schulfestes, die Tageszeitung, Paradiesgärten, Fahren und Fliegen. Die Themen stammten von den beteiligten Lehrpersonen, die in dieser Woche hauptsächlich als engagierte Prozessbegleiter in Erscheinung traten.

Zu Beginn der Woche beschafften sich die Erstklässler Informationen zu ihrem Themengebiet, sichteten diese und bewerteten sie nach ihrer Verwendbarkeit für einen attraktiven Vortrag. Die dabei anfallende Arbeit musste geeignet aufgeteilt werden. In kleineren Gruppen wurden die Präsentationen vorbereitet, gegenseitig vorgestellt und durch aufbauende Kritik verbessert.

Höhepunkt der Woche waren die Schlusspräsentationen vor mehreren Dutzend Zuhörerinnen und Zuhörern. Die Art der Präsentation war sehr unterschiedlich. Einige Vortragende konzentrierten sich darauf, den Inhalt ihrer Botschaft dem Publikum deutlich zu machen, andere legten das Schwergewicht auf vielfältige mediale Unterstützung und wieder andere wussten durch besonders ausgefeilte Sprache und Intonation zu gefallen.

Die Abteilungswoche für die erste Klasse ist zum ersten Mal in dieser Form durchgeführt worden. Das Konzept hat sich bewährt, einzelne Anpassungen im Wochenablauf sind diskutiert und in die Wege geleitet worden. Besonders erwähnenswert ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit zunehmender Dauer

der Woche immer motivierter an der Arbeit waren und ein stetig grösseres Engagement entwickelten.

Man darf diese Woche in einer Aufbaulinie sehen, welche zusammen mit Teilen aus dem Fachunterricht, mit dem Projektunterricht in der dritten Klasse und mit der Maturaarbeit in der vierten Klasse die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten dazu befähigen soll, eigenständig ein Thema zu bearbeiten und die Resultate qualitativ hochstehend zu präsentieren.

Jürg Gabathuler

Abteilungswochen der 2. und 3. Klassen

(finden alle in der Woche vom 28.04.–02.05.03 nach den Frühlingferien statt)

Abteilungswochen der 2. Klasse in der Schweiz:

Abteilung	2A
Thema	Homepage zum Thema: Lugano und Umgebung speziell für Jugendliche und Rollstuhlfahrer
Ort	Magliaso
Leitung/Begleitung	P. Finschi, St. Müller, J. Wildi

Am Anfang

Früh am Morgen,
frei von Sorgen
stiegen wir ein
in den Zug nach Main.
Irrtum, nach Magliaso fährt der Zug
dank folgendem Erlebnis, verging die Zeit wie im Flug.
Der Waggon zu klein, für den Rollstuhl kein Platz,
der Servicewagenmann ein frecher Fratz.
Was soll dieser Wirbel sein?
Er will seine Ware unbedingt im letzten leeren Wagen verkaufen
und tut sich deshalb mit uns raufen.
Kaum in Magliaso angekommen,
sind einige schon ein paar Runden im See geschwommen,
auch das Znacht
war im Nu gemacht.
Nach dem langen ermüdenden Tag
konnte jeder machen was er (mag) ...

Vanja Zivkovic

Abteilung	2B
Thema	Video-, Fotografie- und Sportwoche
Ort	Goldach am Bodensee
Leitung/Begleitung	D. Metzler, Bereich Video/Foto R. Schiesser, Bereich Sport (Tanz)

Am Montagmorgen ging es los. Wir fuhren mit dem Zug in das kleine Dörfchen Goldach, welches sich am wunderschönen Bodensee befindet. Schon auf der Hinfahrt zeichnete sich die Begeisterung auf diese Abteilungswoche und auf die bevorstehende gemeinsame Zeit deutlich ab. Den Nachmittag verbrachten wir mit dem Auskundschaften der idyllischen Umgebung und mit dem Vorbereiten der eigenen Projekte (Lagervideo, Film von der Umgebung, Fotoreportage und Tanz).

Am Dienstag brachen wir nach intensiver Projektarbeit zu unserem Ausflug nach Friedrichshafen ins Zeppelinmuseum auf. Nach begeistertem Bestaunen der Ausstellungsobjekte rundeten wir diesen gelungenen Nachmittag mit einem Stadtbummel ab. Der Mittwoch begann wiederum mit dem Arbeiten an unseren Projekten. Am Nachmittag war ein Besuch der Säntispark-Badeanlagen angesagt.

Nach ausreichendem Baden machten wir uns müde auf den Heimweg in unser modernes Lagerhaus. Am Donnerstag schafften es einige als Folge der jeweiligen nächtlichen Aktivitäten nicht mehr pünktlich zum Frühstück zu erscheinen. Wir bereiteten die Projekte auf die am folgenden Tag stattfindende Präsentation vor. Anschliessend besuchten wir die berühmte Stiftsbibliothek in St. Gallen. Der Besuch wurde dank einer humorvollen Führung zum vollen Erfolg. Nach einem Pizza-Plausch konnte der letzte Abend in Angriff genommen werden. Am Freitag machten wir uns nach den gelungenen Präsentationen und einem ausführlichen Hausputz müde aber zufrieden auf den Heimweg, mit den Gedanken immer noch im idyllischen Goldach.

Tina Brülisauer, Antonia Lampart

Abteilung	2C
Thema	Novaggio – eine kleine Tessiner Gemeinde im Spannungsfeld von Emigration und neuer Besiedelung
Ort	Novaggio
Leitung	J.-B. Ganahl, St. Kundert

Am Sonntagabend treffen wir auf der Alpe di Pazz in Novaggio ein.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen haben, lassen wir den Abend vor einem Lagerfeuer ausklingen.

Der nächste Tag beginnt mit der Gruppenarbeit. Wir haben Besuch bekommen: Ein Konfirmandenlager hat sich auf dem nahe gelegenen Campingplatz installiert. Wie jeden Abend machen wir es uns vor dem Lagerfeuer gemütlich.

Am Dienstag macht sich unsere sportlichere Hälfte zu einer Wanderung auf, während wir einen Ausflug ins Schokolade-Museum planen. Wir haben uns schon auf den Weg gemacht, als wir auf einen vermissten Hund treffen. Wir benachrichtigen die erleichterten Hundehalter und lassen es uns nicht nehmen, das stark emotional geprägte Wiedersehen von Herrchen und Hundchen zu filmen. Dann geht es nach Caslano, wo wir in die Kunst der Schokoladeproduktion eingeweiht werden. Am Abend knüpfen wir die ersten Kontakte zu den Konfirmanden, die wir später noch für ein Interview einspannen.

Am Mittwoch gehen wir nach Lugano, wo wir die Stadt erkunden.

Wir interviewen am Donnerstag in Novaggio die verschiedensten Personen. Ebenfalls auf dem Programm steht eine letzte Wanderung.

Nach einem Brunch wird am Freitag gepackt, aufgeräumt und geputzt. Dann begeben wir uns auf die Rückreise und treffen um 23.30 Uhr wieder in Zofingen ein.

Andrea Käch

Abteilungswochen der 3. Klasse im Ausland:

Abteilung	3A
Thema	Roma – Salerno – Amalfitanische Küste – Vesuv Pompeji – Napoli
Ort	Salerno
Leitung/Begleitung	A. Calzascia, A. Buchmüller, M. Plüss

Wundervolle historische Bauten in Rom, ideal gelegene Unterkunft im lebensfrohen Salerno, eindruckliche Exkursion nach Pompeji und auf den Vesuv, eintauchen ins bunte Chaos von Napoli, geniessen der touristischen Costiera Amalfitana, bestaunen des handwerklichen Geschicks der Arbeiter in der Keramikfabrik in Viertri sul mare!

Die Abteilung 3A vermochte auf ihrer äusserst abwechslungsreichen Reise in die italienische Hauptstadt und in die Region Neapel, die vielen neuen Eindrücke kaum zu verarbeiten.

Dank der umsichtigen Reisebetreuung durch Angelo Calzascia, welcher auch in heikelsten Situationen (3-stündige Zugsverspätung am Abreisetag) kühlen Kopf bewahrte, erlebten wir Italien von seiner schönsten Seite!

R. Buchmüller

Abteilung	3B
Thema	Unterschied zwischen Budapest und einer grösseren Stadt in der Schweiz
Ort	Budapest und nähere Umgebung
Leitung/Begleitung	A. Rüetschi, C. Furrer

Freudenfest in Budapest

Um es vorwegzunehmen: Die Studienreise der 3B nach Budapest war ein voller Erfolg. Die Woche in der ungarischen Metropole wird den meisten Klassenmitglieder wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Erstaunlich frisch und unternehmungslustig präsentierte sich am ersten Tag der grösste Teil der Klasse trotz der langen Zugreise. Obwohl die Kleingruppe, welche den Museumsbesuch organisiert hatte, eine durchaus noch verbesserungswürdige Orientierungsfähigkeit bewies, gelang der Start in die Woche zur Zufriedenheit fast aller.

Dank Katrins Ferienbekanntschaft Tomas und dessen Kollegen Janos mangelte es uns die ganze Woche lang an nichts. Die beiden Einheimischen gaben uns hilfreiche Tipps für unsere Unternehmungen, reservierten Restaurants und begleiteten uns kreuz und quer durch Budapest. Von unserem komfortablen Hotel aus besuchten wir tagsüber verschiedene Ziele. Jeden Tag stellte eine Kleingruppe ein vorher behandeltes Thema vor, umrundet wurde das ganze mit Kommentären und Ratschlägen von unseren beiden unverzichtbaren Ungaren.

Mit der Zeit fanden sich dann auch alle mit den Tücken des Nachtlebens zurecht. Einige mussten aber zuerst lernen, dass man mit Trainerhosen nicht in eine „edle“ Bar hineingelassen wird, und dass es nicht gesund ist, eine ganze Flasche Martini alleine zu leeren ... Eines der Highlights war sicherlich die Open-Air-Disco direkt an der Donau, welche die Gemüter immer wieder aufs neue zu begeistern vermochte.

Abschliessend darf sicherlich ein positives Fazit gezogen werden. Es war eine Woche voller Überraschungen, Emotionen, Hochs und Tiefs, welche den berühmten-berühmten Klassengeist sicherlich förderte und als ein legendäres Kapitel in die Geschichte der 3B eingehen wird.

Tobias Hottiger

Abteilung	3C
Thema	Kroatien – auf dem Weg zum Qualitätstourismus?
Orte	Split, Rogoznica, Skradin, Vodice, Trogir
Leitung/Begleitung	A. Schluchter, F. Isler

Die Studienreise führte uns nach vielen Diskussionen in der Klassenlehrerstunde schliesslich nach Kroatien, wo wir unsere Reise hauptsächlich auf einem Schiff verbringen sollten.

Am Sonntag startete die Woche für uns in Luzern, wo wir schon ungeduldig auf den Car warteten. Jedoch wären wir gerne schnell wieder aus diesem Car geflohen, war es doch äusserst unbequem und kalt. Nach einer langen Fahrt kamen wir in Trogir an und wurden freundlich von unserem Schiffsteam aufgenommen. Gleich nach dem Bezug der Zimmer, welche mehr als klein waren, gab es die erste Mahlzeit, die uns sicherlich gut in Erinnerung bleiben wird. Denn eine Woche mit dem selben Salat und allen Varianten von Kartoffeln kann man so schnell nicht vergessen. Die Fahrt ging gleich los und bereits am ersten Tag war das Wetter schön, wie auch am letzten Tag, als einige sich ins noch kalte Wasser getrauten. Den ersten Abend verbrachten wir in einem kleinen Dorf, wo man noch nicht viel zu sehen bekam, ausser vielleicht einen Glaceverkäufer, welcher sich nicht scheute, seine Kugeln den Kunden direkt in den Mund zu werfen. Dies änderte sich jedoch von Tag zu Tag. Am zweiten Tag führte uns unser Ausflugsziel zu den Krka-Wasserfällen, wobei man sich leicht wie im Regenwald fühlen konnte. Die Fahrt mit unserem Schiff ging bald weiter und wir erreichten die grössere Stadt Sibenik. Dort schlugen die Frauenherzen das erste Mal schon etwas höher, war doch die Möglichkeit für Einkäufe schon gestiegen. Der nächste Morgen stand uns dann noch zur Verfügung, um an den grossen Markt zu gehen, Einkäufe oder einen Besuch mit Herrn Schluchter in der Kirche zu machen. Den nächsten Halt machten wir in Vodice, wo wir neben einer deutschen Schulklasse Halt machten, die eine deutlich strengere Woche erlebten als wir! Der Abend zog sich für alle in die Länge, vorallem als Herr Isler, unser Begleiter, mit der Gitarre einige Lieder sang und für eine gute Stimmung sorgte. In der Frühe startete das Schiff für die Weiterreise wieder und schwankte so stark wie noch nie. Bemerkbar machte sich das, indem man die Hose kaum anziehen konnte, die Türen alle drei Sekunden zu- und wieder aufgingen und natürlich durch die Übelkeit, die sich bei einigen bemerkbar machte. Der Weg führte uns nach Split, der eigentliche Höhepunkt unserer Reise. Leider war gerade der 1. Mai, der Tag der Arbeit, als auch dort nicht viel los war. Aber ein wenig Zeit hatten wir dann auch am nächsten Tag. Dieser begann so früh wie kein anderer in dieser Woche und zwar mit einer einstündigen Stadtführung. Die darauffolgende Zeit verbrachten wir dann auf dem Schiff und fuhren Richtung Trogir, unsere Endstation. Dort verbrachten wir den letzten Abend, den wir mit einem süssen Glaceausflug beendeten und uns dann am folgenden Tag wieder auf die Rückreise mit einem überhitzten Car machten und dann schlussendlich in der Nacht in Luzern wieder Schweizerluft schnuperten.

Sylvia Siegrist

Abteilungswochen der 4. Klassen in Zofingen

Die Abschlussklassen bereiteten sich intensiv auf die Maturitätsprüfungen vor.

Musizierstunde

3. Dezember 2002 in der Aula BZZ, 1. Teil 19.00 Uhr, 2. Teil 20.15 Uhr

Gediegener Wechsel von Instrumentalem und Vokalem

Die Musizierstunde der Kantonsschule Zofingen, Fachbereich Musik, in der Aula des BZZ zur Adventszeit, hat bereits Tradition und beschert jeweils den Zuhörerinnen und Zuhörern viel Freude. Am Dienstagabend boten die jungen Musizierenden und Singenden ein abwechslungsreiches Programm, das in zwei Programmteile gegliedert durch seine lockere, fröhliche Präsentation begeisterte und auch viel Applaus erhielt.

In den erwähnten Beifall waren auch die Lehrkräfte der Fachschaft Musik eingeschlossen. Sie unterrichteten, begleiteten oder leiteten die Solisten, in Gruppen oder Ensemble Vortragenden. Ausserdem waren sie Gastgeber des in der Pause offerierten Apéros. Mit von dieser Partie waren Ursula Baumann, Hansjörg Brugger, Andreas Hunziker, Felix Knüsel, Anna Merz, Peter Schmid, Andreas Spielmann, Ruth Urech, Elisabeth Zinniker und im Orchester mitspielende HPL-Dozenten.

Festlich eröffnete das Trompetenensemble den Abend, dann glänzte das Orchester unter der Leitung von Hansjörg Brugger. Es folgten verschiedene Instrumentalbeiträge und den markanten Schlusspunkt setzte das Percussionsensemble mit der Komposition „Lebunar“ von Benjamin Kohler. Ein herzliches Danke für diese gefreute Musizierstunde aus der Kanti Zofingen.

Aus einem Bericht des Zofinger Tagblattes vom 5. Dezember 2002 von Brigitte Hächler

A. Merz

Feierabendmusik

28. Mai 2003 in der Aula BZZ, 18.30 Uhr

Auf dem Weg zur Perfektion

Den Auftakt machte das kleine, aber feine Orchester der Kantonsschule mit dem Konzert für zwei Flöten und Streicher von Telemann. Nicole Flückiger und Christian Eich brillierten als Solisten und Hansjörg Brugger leitete das Orchester gekonnt.

Dann folgten Instrumental- und Gesangsvorträge. Speziell erwähnenswert ist die Leistung der jungen Saxofonistin Janina Valko. Sie überzeugte mit ihrem schönen Saxofonklang und grosser Musikalität. Am Klavier gelang Corinne D'Antico eine verinnerlichte Interpretation von Claude Debussys *Rêverie* und Daniela Bieri liess ihre Altstimme wunderschön leuchten mit einem Lied von Othmar Schoeck. Besonders emphatisch wirkte Stefan Egger am Klavier mit einem innerlich zerrissenen, schwermütigen *Moment Musical* von Sergej Rachmaninow und Bao Van Nguyen bot einen instrumentalen Höhenflug sondergleichen mit der *Valse Favorite* von Napoléon Coste.

Ausgleichend besinnlich und im barocken Stil beschloss ein Quintett mit drei Flöten und Basso Continuo den Abend. Alle Beiträge wurden mit herzlichem bis begeistertem Applaus des Publikums quittiert.

A. Merz

KantiBänd

Auftritte

- | | |
|-------------------|---|
| 18. Dezember 2003 | Weihnachtsessen BZZ |
| 20. Dezember | Weihnachtsfeier KSZ |
| 28. März 2004 | GV Freunde & Gönner der KSZ |
| 17. Mai | Konzert zusammen mit Schülerband Langenthal,
Restaurant Kreuz Herzogenbuchsee |
| 27. Mai | Schweiz. Gymnasialrektorenkonferenz,
Schloss Lenzburg |
| 19. Juni | Konzert mit KantiChor, Stadtsaal Zofingen |
| 20. Juni | Schülerkonzert mit KantiChor, Salzhaus Brugg
Konzert mit KantiChor, Salzhaus Brugg |

KantiChor und KantiBänd

All That Jazz – der Weg ...

„ffffp“, „ffffgh“, „schscht“ tönt es aus dem Mehrzweckraum der Kantonsschule Zofingen. Auch können sämtliche Sängerinnen und Sänger nicht ruhig auf ihren Füßen stehen, sondern bewegen sich schrittweise nach links und rechts. Wer würde da ahnen, dass es sich hierbei um das Jazz-Projekt der KantiBänd und des KantiChors handelt? So mancher heimliche Zuschauer fragte sich wohl, und das zu recht, in welche Kultgemeinschaft er da geraten sei. Doch bei all den Schritten und „sssst“ handelt es sich lediglich um Übungsformen, um die nicht ganz so einfachen Stücke jazzgerecht interpretieren zu können. Eindrucksvoll demonstriert die Chorleiterin Ruth Soland, immer wieder, wie man es machen solle und unterstreicht die Wichtigkeit ihrer Aussagen mit hingebungsvollen, emotionalen Ausbrüchen. Natürlich kommt es ihr und dem Chor nicht ganz ungelegen, dass sie die Aufmerksamkeit der Sängerinnen und Sänger auf sich leiten und so das Kommando behalten kann. Und genau mit diesem Kommando führt sie mit der Unterstützung von Anna Merz, der freundlichen Korrepetitorin und natürlich dem Chor selbst, das Projekt zum Erfolg.

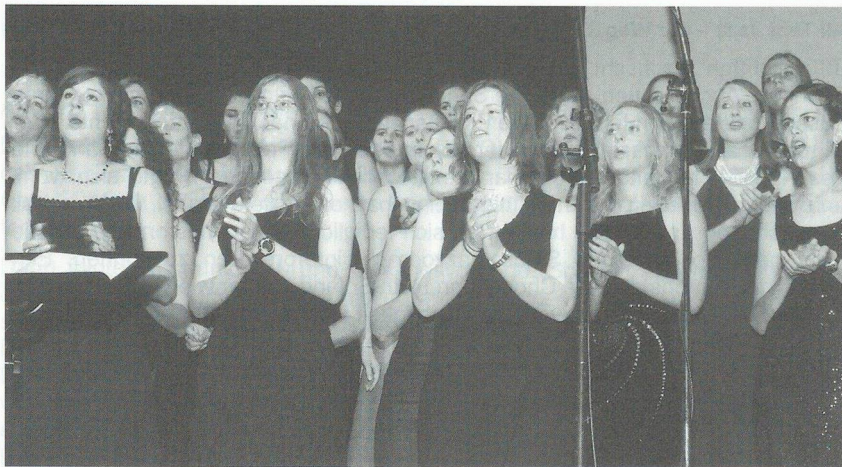
Ein paar Türen weiter hört man Trompetengebläse und Metronom. Hier kann es sich nur um die KantiBänd handeln, die ebenso fleissig ihren Teil zum Projekt übt. Unter der Leitung von Heinz Merz lässt sie den Jazz durch die leeren Gänge der Kantonsschule schallen. Sie liefert den instrumentalen Hinter- und Vordergrund des Projektes. Mit spritzigen Riffs und knackigen Solis erweist sie dem Jazz die Ehre.

Ein Klavier kann es lautstärkemässig mit etwa hundert Singstimmen aufnehmen. Wie muss das dann bei Saxophon und Trompeten sein? Mit dieser dumpfen Vorahnung verlagert sich der Chor zirka eine viertel Stunde vor Lektionsschluss in den Übungsraum der KantBänd, um gemeinsam die Stücke zu proben. Und wahrlich, die Vermutung hat sich bewahrheitet: zu hören ist eine musikalische Darbietung der KantiBänd mit dezentem Chorgesang im Hintergrund. Doch in diesem Sinne: Ein Hoch auf die Technik und deren Verstärkersysteme!

So viel zum normalen Probealltag des Chors und der Band. Doch was wäre ein Kantiprojekt ohne Probewochenende? Dieses Mal verzichtete man auf eine lange Reise und probte gleich vor Ort. Ja, es waren harte zwei Tage. „City Rhythm, Takt 20–31 bitte ... und noch einmal ... und noch einmal ... und jetzt Takt 32–40 bitte ...“. So vergingen Stunden um Stunden. Beim grosszügig gespendeten Sandwich und Rivella konnte man wieder zu Kräften kommen, jedoch nur, um sie gleich darauf wieder für das nächste Stück aufzuwenden.

Doch die Anstrengungen haben sich gelohnt, man kam dem Endprodukt ein beträchtliches Stück näher, bis es dann soweit ist und man in Schale und ohne Notenblatt nervös auf der Bühne des Stadtsaals steht und die Band das erste Intro spielt ...

Björn Siegrist 1D



All that Jazz – ... zum Erfolg

Wenn der KantiChor und die KantiBänd zum Jazz-Abend laden, wird geswingt, gerockt und gerapp't, was das Zeug hält.

Einmal mehr bewies die Kantonsschule Zofingen, dass sie grosse musikalische Talente in sich birgt. Beim gemeinsamen Projekt «All that Jazz» traten diese für einen Abend ins Rampenlicht. Über 40 Sängerinnen und Sänger des KantiChores unter der Leitung von Musiklehrerin Ruth Soland und 14 Musiker der KantiBänd mit Bandleader Heinz Merz füllten die Bühne des Stadtsaales Zofingen bis auf den letzten Platz. Genauso besetzt waren die Plätze in den Zuschauerreihen, waren doch an die 450 Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher erschienen – trotz sehr hohen Temperaturen. Durch den Abend führten als Moderatoren und Klavierbegleitung Anna Merz und Rafael Mottl.

Begonnen in den 30er-Jahren in der Swing-Ära mit Stücken wie die «Moonlight Serenade» von Glenn Miller führte die Reise durch die Jazz-Welt vorbei an Einsamkeit und Liebeskummer mit «Don't get Around Much Anymore» von Duke Ellington und an der Freude am Leben mit «I Got The Sun In The Morning», bei dem Nicole Flückiger und Patric Neeser ihre Soli zum Besten gaben. Im Anschluss folgte der instrumentale Teil mit «BZ Blues» und dem Stück «The Preacher». Das Letztere, gospelartig angehaucht, wurde dementsprechend amüsant angesagt: «Dies wäre dann die Predigt der Woche. Sie müssen also am Sonntag nicht mehr in die Kirche gehen ...»

Nach einer 20-minütigen Pause gab es eine Hommage an George Gruntz. Heinz Merz legt grossen Wert auf Improvisationskönnen und lehrt dies den Band-Mitgliedern auch: «Dabei werden komische Akkorde und aussergewöhnliche Tonleitern gespielt und ausprobiert. Aber irgendwann muss der Weg zu den Wurzeln des Improvisierens gefunden werden, und das ist der Blues!», sagte Anna Merz und kündigte damit das Improvisationsstück «Re-Duce The Blues (To The Max)» an. Ein auf das Wesentliche reduzierter Blues, eingehend, teilweise aber doch etwas schräg.

Jeder einzelne Musiker der KantiBänd brillierte mit seinen Soli an seinem Instrument. Heinz Merz liess sich gar so mitreissen, dass ihm einmal sogar seine Brille von der Nase flog. Danach gab es erst einmal eine Lobeshymne auf ihn von der Moderatorin: «Er schreibt und arrangiert viel und komponiert teilweise auch. Und jedes Mal alles Topqualität!» Dies wurde mit grossem Applaus honoriert.

Die Ballade «Georgia On My Mind» schien nach den schrägen Kombinationen à la Gruntz wieder leichter verdaulich. Mit John Handys «Hard Work» wurde schliesslich der Link zur Gegenwart ganz geschaffen: Während die Band ihrer jazzigen Linie treu blieb, wurde das Ganze mit Patric Neesers Rap aufgeputscht.

Danach berichteten der Chor und die Band, wieder gemeinsam, musikalisch von der Faszination des Grosstadtlebens mit «New York City Rhythm». Rockend wurde es mit «Uptight» von Stevie Wonder, bis mit «Jump, Jive An'Wail» der Konzertabend seinen rock'n'rolligen Abschluss fand.

Aus einem Bericht des Zofinger Tagblattes vom 21.06.2003 von Melek Camci

Finanzen und Schulkultur

Mit der alljährlichen Finanzhilfe der Gönnervereinigung der Kantonsschule Zofingen kann das grosse Angebot an obligatorischen, freiwilligen, internen und externen Wettkämpfen aufrechterhalten werden, ohne das schmale Materialbudget der Schule zu belasten. Die gesprochenen Gelder ermöglichen die Finanzierung von optimalen Veranstaltungsumfeldern (gute Schiedsrichter, professionelle Helfer, ideale Anlagen, etc.) und erlauben es unseren Schulteams, an allen kantonalen Mittelschulsportanlässen teilzunehmen. Dank des namhaften Sportsponsorings durch die Freunde und Gönner der KSZ wird ein wesentlicher Teil unserer Schulkultur gestärkt.

Sportanlässe der Schule

Triathlon/Duathlon

39 Startende, hervorragende Wetterverhältnisse, optimalste Wettkampfanlagen im Schwimmbad Zofingen, deutliche Favoritensiege.

Fussballturnier

7 Mannschaften, Dauerregen, aufgeweichtes Terrain, Turnierabsage.

OL 1. Klasse

43 Zweierteams am Start, Zwischenfälle wegen umgestellten oder versteckten Posten (Fairness?), intensive Nachbesprechung des ansonsten gelungenen Wettkampfes.

Basketballturnier

27 Mannschaften, Mammutturnier in 3 Stärkeklassen, ausgezeichnete Schiedsrichterleistungen, keine gravierenden Verletzungen.

Streetballturnier

19 Teams, fairer Spielbetrieb ohne Schiedsrichter, geglückter Start einer neuen Turnierserie.

Volleyballturnier Mixed

44 Mannschaften, ideale Kategorienbildung, gutes Spielniveau.

Beachvolleyball Mixed

Nur noch 8 von 15 Equipen am Verschiebungstag im Einsatz (Terminkollisionen), idealste Verhältnisse, Überraschungssieger aus der 1. Klasse.

Kantonale und schweizerische Mittelschulsportanlässe

Polysportturnier 3./4. Kl.

11 Mannschaften aus 6 Mittelschulen, 5 verschiedene Spiele, 2. und 7. Rang für die KSZ-Vertretungen.

Volleyball Damen

5 teilnehmende Schulen, Podestplatz für die Zofinger Spielerinnen (3. Rang).

Basketball Herren

5 Mittelschulteams, die KSZ auf dem ausgezeichneten 2. Rang, Qualifikation für die Schweizermeisterschaft geschafft!

Unihockey Herren

6 Mannschaften, Zofingen gemeinsam mit Aarau I auf dem Bronzemedailleplatz.

Polysportturnier 1./2. Kl.

11 Mannschaften aus 6 Mittelschulen, 4 verschiedene Spiele, die KSZ auf dem 3. Platz.

Fussball Herren

12 Teams der Sekundarstufe II, Zofingen im ausgezeichneten 5. Rang.

Basketball Herren

Toller Auftritt an der Schweizermeisterschaft in Biel (4 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage), Verzicht auf die Achtelfinal-Qualifikation (Terminkollision mit der schulinternen „Uselüüti“), 17. Rang bei 20 teilnehmenden Mittelschulen aus 14 Kantonen.

Res Buchmüller

Schülerorganisation (SO) der KSZ

1. Semester

Dieses Schuljahr haben wir mit einem geschrumpften Vorstand begonnen und leider vergrösserten wir diesen nicht, wie vorgenommen, gleich zu Anfang des Schuljahres. So blieb es auch im ersten Semester eher ruhig um die SO. Ein Grund dafür war sicherlich, dass die SO-Leitung nie genau wusste, welche Aufgaben sie erledigen muss und welche Anlässe sie zu delegieren hat. Deshalb sahen wir es als unsere wichtigste Aufgabe für dieses Jahr an, einen Aufgabenkatalog für die SO zu erarbeiten.

Mit grosser Tatkraft für die Schülerorganisation hat ein zweiköpfiges Team, bestehend aus zwei Damen der vierten Abteilungen, sich der Frage angenommen, wie man die Aktivitäten der SO besser in die Öffentlichkeit tragen könnte und wie man allgemein geschickt über die SO informiert.

Mitte Dezember ist die Schülerorganisation der Anfrage der Kanti Wohlen gefolgt, die eine Sitzung zur wiederholten Auferstehung der aargauischen SO einberiefen. Wir dachten, dies sei eine gute Möglichkeit, sich mit den anderen Schulen auszutauschen. Jedoch wurde es dann im zweiten Halbjahr wieder sehr ruhig um die ASO.

Im zweiten Halbjahr mussten wir uns dann auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, vor allem aus den ersten Klassen, begeben. Deshalb besuchten zwei Vorstandsmitglieder die ersten Klassen und stellten ihnen die Schülerorganisation und die Aufgaben des Vorstandes vor. Die Interessenten wurden dann später zusätzlich noch zu einer Sitzung eingeladen, wo die neuen Vorstandsmitglieder dann gewählt wurden.

SO-Präsident im ersten Semester
Benjamin Stadler 4C

2. Semester

Die erste Hälfte des zweiten Semesters verlief ziemlich ruhig, die zweite Hälfte jedoch fing mit einem Vorstandswechsel an. Bis dahin bestand der Vorstand hauptsächlich aus den Dritt- und Viertklässlern. Nun wurde ein Vorstand ausschliesslich aus den ersten zwei Jahrgängen gewählt und zwar folgendermassen: Tatjana Combertaldi und Ellen Schmidli übernahmen die Pinwandbetreuung, Elias Oeschger ist der OK-Zuständige, Maria Stalder führt das Protokoll, Sebastian Meyer wechselte vom Vizepräsidenten zum Finanzverwalter, Michèle Schaffner übernahm die Funktion der Vizepräsidentin und ich wurde als Präsidentin gewählt.

In dieser kurzen Zeit waren wir sehr beschäftigt, unter anderem befassten wir uns auch mit folgenden Aufgaben und Projekten:

- Auf den wachsenden Wunsch der Schülerschaft nahmen wir Kontakt mit dem Departement für Bildung, Kultur und Sport bezüglich des Freifächerangebots auf.
- Der Kontor wurde wieder „ins Leben gerufen“.
- Ein OK für die Durchführung des nächsten Kantifestes wurde gegründet.
- Die SO ist über die Homepage der KSZ per e-mail erreichbar.

Die grössten zwei Aktionen sind noch nicht völlig abgeschlossen:

- Der Beatkeller soll neu gestaltet werden und neuerdings ganzzeitlich offen sein.
- Die Tutoringaktion soll den Neueintretenden Hilfe und Unterstützung bieten.

Die Errichtung einer Homepage und Durchführung eines Wettbewerbs sind nur einige von den Aufgaben die uns für das nächste Schuljahr bleiben.

Am Schluss möchte ich mich noch bei dem Vorstand und der Schüler- und Lehrerschaft für ihr Engagement und ihre Hilfe bedanken.

SO-Präsidentin im zweiten Semester
Vanja Zivkovic 2A

Mediothek

Für die Mediothek war es ein Jahr, das einmal mehr Änderungen mit sich brachte.

Nach einer Durststrecke gleich zu Beginn des neuen Schuljahres, nahm am 1. September Frau Loredana Knuchel die Arbeit auf. Genau einen Monat später ergänzte Frau Renate Karlen das Mediotheksteam. Mit den zwei einsatzfreudigen, tatkräftigen Frauen hat das Team eine Bereicherung erfahren. Die Einführungsphase mit zwei neuen Mitarbeiterinnen liess sich sehr gut an, auch wenn sie mit Mehrarbeit für die Leiterin verbunden war und vorübergehend kurz die Bedienungszeiten für die Benutzerinnen und Benutzer leicht eingeschränkt werden mussten. Bereits gegen Ende des Jahres lief der Betrieb wieder in den gewohnten Bahnen. Gerade als es schien, dass eine Stabilität im Team erreicht worden war, reichte Frau Maria Riss ihre Kündigung ein. Die 3 Kolleginnen und alle Benutzerinnen und Benutzer bedauerten ihre Entscheidung, die nötig geworden war, weil sie vermehrt für das Zentrum Lesen arbeitete. Mit Maria Riss hat die Mediothek eine sehr kompetente Mitarbeiterin, die über ein enormes Wissen im Bereich Kinder- und Jugendliteratur verfügt, verloren. Für ihre weitere Arbeit im Zentrum Lesen wünschen wir ihr alles Gute.

Das Mediotheksteam beschloss, die freigewordenen 20 Stellenprozente je zur Hälfte zwischen Rosemarie Hess (ab 1. April) und Renate Karlen (ab 1. August) aufzuteilen, und ist damit zu einem Dreier-Team geschrumpft. Die Kinder- und Jugendabteilung wird fortan von Renate Karlen und Loredana Knuchel betreut werden. Sie gehen dieser Arbeit mit Freude nach und es ist ihnen ein Anliegen, diese Abteilung weiterhin so aktuell zu halten wie bisher.

Neben den personellen Belangen blieben die Aktivitäten der Mediothek nicht stehen. Mit grossem Einsatz der Mediothekarinnen und der Lehrkräfte wurden die Revisionsarbeiten am Kantonsschulbestand fortgesetzt. Erst jetzt wird ersichtlich, wieviel Arbeit in die Aktualisierung des Medienbestandes investiert werden muss und wie viel finanzielle Mittel benötigt werden. Deshalb ist das Mediotheksteam froh, dass der Sonderkredit zur Bestandenserneuerung für das Jahr 2004 nochmals gesprochen wurde.

Daneben wird die Mediothek laufend auf dem Gebiet der Neuen Medien – in diesem Schuljahr DVD-Videos – und der audiovisuellen Geräte (digitale Fotokamera, digitale Videokamera, DVD-Recorder, MiniDisc-Recorder) ergänzt. An der Ausleihfrequenz dieser modernen Medien und Geräte zu beurteilen, wird dieses Angebot von den Benutzerinnen und Benutzern sehr geschätzt.

Das Dreier-Team hofft, die Mediothek weiterhin so aktuell und attraktiv führen zu können.

Rosemarie Hess-Sarasin, Mediotheksleiterin

Mensa

Mensakommission BZZ

Unter dem Präsidium von Frau S. Römer, Lehrbeauftragte an der Kaufmännischen Berufsschule, wurde im vergangenen Schuljahr eine Kommissionssitzung durchgeführt. Aufgrund von fehlenden Schülervertreterinnen und -vertretern war die Stimmung ein wenig bedrückend. Herr Loosli von der Zobag Gastro gab sogar zu Bedenken, ob die Mensakommission in dieser Form weitergeführt werden soll. Eine ausführliche Befragung der Besucherinnen und Besucher der Mensa wurde ebenfalls intensiv diskutiert, was auch zu verschiedenen Vorschlägen anregte. Vor allem neu eintretende Klassen sollten von Herrn Loosli direkt informiert werden.

Es ist vorgesehen, im nächsten Jahr eine weitere Sitzung einzuberufen, um aktuelle Probleme und Fragen zu erörtern. Es wäre zu begrüssen, wenn dann auch die einzelnen Schülervertretungen an der Sitzung teilnehmen würden.

Der als Feedbackinstrument für die Schülerinnen und Schüler im Zentraltrakt angebrachte Briefkasten wird leider nur sehr selten benutzt. Es wäre wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nochmals auf diesen Briefkasten aufmerksam gemacht würden.

Einen besonderen Dank gilt es, Frau F. Lötcher und ihren Mitarbeiterinnen auszusprechen, welche ihre nicht immer einfache Arbeit auch dieses Jahr wieder ausgezeichnet ausgeführt haben.

Der Autor des Berichts tritt auf Ende Schuljahr von seinem Amt zurück und wünscht seinem Nachfolger, Daniel Haller, viel Befriedigung in seiner Kommissionsarbeit.

Stephan Kundert, Mensakommission

Studienberatung Aargau und Psychologische Beratungsstelle

www.ag.ch/studienberatung könnte eine von vielen Portalen sein, um sich zu informieren bei der Frage, wie bilde ich mich nach der Matur weiter. Die Studienberatung ist Drehscheibe für Informationen, Beratungen oder Veranstaltungen rund um das Thema Studieren, Alternativen zum Hochschulstudium, Arbeitsmarkt und Berufswelt. Die Studienberatung ist ebenso Anlaufstelle bei persönlichen Fragestellungen, bei Themen rund um die Schule und das Lernen. Viele Jugendliche kommen aus eigenem Antrieb zu uns. Es zeigt sich ebenso, dass Lehrpersonen die Jugendlichen auf unsere Fachstelle aufmerksam machen, wenn sie bei den Schülern Veränderungen oder auffällige Verhaltensweisen wahrnehmen. Im Jahr 2002 suchten 53 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zofingen unsere Beratungsstelle auf.

Dieses Jahr startete neu die Veranstaltungsreihe „informaktuell“. Diese Info-Abende mit je spezifischen Themen wie beispielsweise „Etwas mit Reisen“ oder „Alternativen zur Uni“ steht allen interessierten Kantischülerinnen und Kantischülern ohne Anmeldung offen. Veranstaltungsorte sind die Studienberatung in Aarau oder Wettingen. An jedem *informaktuell* gibt es Informationen und können Fragen diskutiert werden.

Die Mediothek im BZZ verfügt ferner über alle Informationsmappen zu den Studienrichtungen an Schweizer Hochschulen. Zwei Jahre vor der Matur erhalten die Schülerinnen und Schüler die Studien- und Berufswahlzeitschrift *perspektiven* sowie unser Bulletin *inform*. Hier werden Ausbildungen, Studienorte oder Studiengänge thematisiert und persönliche Portraits sowie Berufsentwicklungen vorgestellt.

Sibylle Gebert
Lic.phil. Psychologin FSP

Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 2002
Blum Heinz, Affentranger Urs Schwimmbad Zofingen	Mitorganisation KSZ Triathlon
Buchhandlung Mattmann AG Zofingen	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
„Freunde und Gönner“ der Kantonsschule Zofingen	<ul style="list-style-type: none"> – „Prix Communauté 2003“ an Patrizia Mottl in Anerkennung ihres integrativen Wirkens, sowohl an der gesamten Schule wie auch in ihrer Abteilung – Aufführung KantiChor/KantiBänd: Defizitgarantie – Finanzielle Unterstützung der Fachschaft Sport (Wettkämpfe/Turniere)
Hunkeler AG Wikon	Material und Bauteile für die Physikwerkstatt
Kulturkommission Oftringen	Theatergutscheine Saison 2002/2003
Roth Heinz Oftringen	Zeitmessung am KSZ Triathlon
Samariterverein Zofingen Leiser Verena	Vermittlung von Samaritereinsätzen an KSZ-Spielturnieren
Schweizerischer Alpenclub Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand
Stadtrat Zofingen	„Rathäusler“ für die Verabschiedung unserer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Tri-Club Zofingen Ruf Stefan	Materialausleihe für den KSZ Triathlon

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Schulleitung und Lehrerschaft

12

B

B

B

M

P

d

s

a

r

e

t

i

n

e

r

e

r

a

n

s

a

n

e

s

s

a

n

s

a

n

e

r

e

r

a

n

s

a

n

e

r

e

r

a

n

s

a

n

